

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
E. Schellenberg'sche Buchdruckerei, Tagblatt-Druckerei.
Verlagsschiff: 4 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Wöchentlich
mit einer täglichen
7 Ausgaben
Unterhaltungsbeilage.

Ercheinungszeit:
Wöchentlich nachmittags, Samstags vor u. nachmittags
Preis pro Jahrgang: 120 Mark.
Beilagen: 20 Mark.

Abbestellung: Für eine Beilage von 2 Wochen 60 Pf., für einen Monat 1.20, für ein halbes Jahr 5.40, für ein Jahr 10.80. — Bei Abbestellung von Seiten der Abnehmer ist die Beilage mit allen Postgebühren zu bezahlen. — In Fällen höherer Gewalt oder Betriebsstörungen haben die Abnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Abbestellung: Ein Millimeter Höhe der 22 Millimeter breiten Spalte im Anzeigenblatt Grundpreis 4 Pf., bei 10 Millimeter breiter Spalte im Zeitteil 40 Pf., sonst laut Preisliste Nr. 4. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Stellen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Nahme 10 Uhr nachmittags. — Spätere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Druckschiff: Tagblatt Wiesbaden.

Größte Auflage aller Tageszeitungen Groß-Wiesbadens.

Verlagsschiff: Tagblatt a. B. Nr. 740.

Nr. 324.

Mittwoch, 27. November 1935.

88. Jahrgang.

Dementierte Friedensvorschläge.

London und Rom halten an ihrer Politik fest. — Sanktionen sind nicht das einzige Mittel zur Beilegung des Krieges.

Lavals Aussichten gebessert.

Paris, 27. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Den getriggen Friedensschmelzen folgen heute prompt Dementis von allen Seiten. Sowohl Rom als auch London stellen in Abrede, daß es sich bei der letzten Unterredung Mussolinis mit dem englischen Botschafter, Sir Eric Drummond, um Friedenshandlungen gehandelt habe. In London fügt man hinzu, daß die englische Politik hinsichtlich der Anwendung von Sanktionen keine Änderung erfahren habe und daß England weiterhin die Einbeziehung der Sanktionen in die Sanktionen unterliege. Die Italiener ihrerseits wenden sich dagegen, daß die Engländer einen Artikel des „Giornale d'Italia“, in dem gesagt wurde, daß Italien für den Fall, daß die Sanktionen die Eroberung von Abessinien unmöglich machen sollten, in Genf die Rekonstruktionsfrage aufrollen würde, als Anzeichen dafür betrachte, daß Italien „weich werde“, weil hier zum erstenmal gewisse Anzeichen ein „Ersack“ für Abessinien ins Auge gefaßt würde. London und Rom betonen also beide, daß sich ihre Politik nicht geändert habe. Trotz dieser Dementis kann es aber wohl als sicher gelten, daß der Draht nicht gerissen ist und daß England, bevor es für eine nicht unbedenkliche Verschärfung der Sanktionen eintritt, noch einmal den Versuch macht, sich mit Mussolini zu einigen und bei es auch nur, um später darauf hinweisen zu können, daß es nichts anerkundet gelassen habe, um den Konflikt zu

beenden. Wenn es auch sicher verneint wäre, von einem Wandel in der englischen Sanktionspolitik zu sprechen, so wird man doch auch in London den Sach aus der gestrigen Rundfunkansprache Lavals unterstreichen, daß niemand in Sanktionen das einzige Mittel zur Beilegung des Krieges erblicken könne.

Für die weitere Entwicklung ist es von Bedeutung, daß sich die Aussichten Lavals etwas gebessert haben, daß somit ein Sanktionsküsternes Kasbinett Herriot im Augenblick weniger wahrscheinlich geworden ist. Laval wird in der Kammer, die morgen zusammentritt, beantragen, daß zunächst die Haushalts- und Finanzfragen behandelt werden und dann erst die Frage der Verbände. Der größte Teil der Radikalsocialisten dürfte dieser Tagesordnung zustimmen. Damit hat Laval Zeit gewonnen, denn die Sachverständigen nehmen an, daß die Behandlung der Haushalts- und Finanzfragen sich bis in den Januar hineinziehen werden, so daß sich Laval, vorausgesetzt, daß nichts Besonderes passiert, sich solange am Ruder halten könnte.

Im ganzen wird man gut tun, die Dementis ebenso vorsichtig zu lesen und zu bewerten, wie die Nachrichten über die Friedenshandlungen. Es besteht auf beiden Seiten natürlich wenig Hoffnung, durch vorzeitige Veröffentlichungen etwaiger Verhandlungsaussichten zu erfahren und es hat weiterhin keine Partei ein Interesse daran, daß in einem solchen Augenblick die andere Seite annimmt, man wäre zum Nachgeben bereit oder gezwungen.

Moskau warf die Brandfadel in Brasilien.

Ganz Südamerika sollte bolschewisiert werden.

Von den ersten Meldungen über die neue Revolte in Brasilien an hat niemand daran gezweifelt, wo die Drahtzieher sitzen. Der letzte Komintern-Kongress, der sich als „Generalstab der Weltrevolution“ selbst anpries, hat seine Kräfte nicht allzu unverblickt in alle Himmelsgegenden hinausgeschleudert. Jetzt hat einer der Teilnehmer des Komintern-Kongresses von Moskau, der frühere brasilianische Kapitän Luiz Prestes, in



Eine Übersichtskarte von Brasilien.

enger Anlehnung an die in Moskau ausgearbeiteten Richtlinien eine Resolution großen Stils anzusetzen versucht, die nach dem bisherigen Ergebnis der Haus- sungen usw. sich von Brasilien aus über alle süd- amerikanischen Staaten ausdehnen sollte. In fünf süd- amerikanischen Staaten waren direkte Vorbereitungen zum Umsturz bereits getroffen. Daß Prestes, der Mitglied der Komintern ist, seine Vorbereitungen in Brasilien selbst schon sehr weit getrieben hatte, zeigt die Beteiligung einer Anzahl brasilianischer Truppenteile an dem Aufbruch, dessen Hauptquartier im Norden des Landes liegt. Es hat sich herausgestellt, daß Prestes den Auftrag zur Ansetzung der Revolution bereits in Moskau erhalten hat. Wie sicher sich der brasilianische Vertreter des Bolschewismus fühlte, geht u. a. daraus hervor, daß er nach Moskau Mitteilungen gelangen ließ, die den Erfolg der Revolution in einem halben Duzend südamerikanischer Staaten als sicher hinstellten!

Zweifellos hat sich die bolschewistische Revolutionsleitung die wirtschaftlichen Schwierigkeiten Süd-

Die brasilianische Regierung ist optimistisch.

Der Aufstand in Pernambuco niedergeworfen.

Rio de Janeiro, 26. Nov. Die Zentrale der Bundespolizei hat Meldungen empfangen, denen zufolge der Aufstand in Pernambuco nunmehr völlig niedergeworfen werden konnte. Ebenfalls sind die Aufständischen in Cabanoa vernichtet und gefangen worden. Sie befinden sich in völliger Auflösung und fliehen, unter Zurücklassung großer Mengen Waffen und Munition, ins Innere.

Die Truppenzusammenschließungen in Parahiba sind im Laufe des Dienstags beendet worden. Man rechnet aus diesem Grunde damit, daß am Mittwoch der Vorstoß gegen die Aufständischen in Rio Grande de Norte seinen Anfang nimmt. Die Regierung hofft auch hier der Aufstandsbewegung schnell Herr werden zu können.

Eingreifen der Flotte.

London, 26. Nov. Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, sind die Kreuzer „Bahia“ und „Rio Grande de Sul“ nach Nordbrasilien ausgesandt, um sich an der Niederschlagung des kommunistischen Aufstandes in Natal und Recife zu beteiligen.

Den letzten Berichten aus Recife zufolge soll die Gegenannahme der Rebellen durch die Regierungstruppen unmittelbar bevorstehen. Die Vorstadt Cocoro ist bereits von den Regierungstruppen besetzt, während sich die Aufständischen noch in Zabalao verschanzt haben. In Rio de Janeiro sind verschiedene kommunistische Adressen verhaftet worden.

Mehrere höhere Offiziere in Rio verhaftet.

Rio de Janeiro, 27. Nov. In Rio de Janeiro wurden am Dienstagmittag mehrere höhere Offiziere verhaftet, die in dem Aufstand, mit den Kommunisten zu sympathisieren.

Nach der Meldung einer Abendzeitung soll der Kommandantführer Luiz Carlos Prestes vor zwei Monaten aus Argentinien mit gefälschtem Paß nach Rio de Janeiro gekommen sein und unter dem Namen Roberto Castro die Aufstandsbewegung vorbereitet haben. Seit Sonntag sei er spurlos verschwunden.

Die beiderseitigen Verluste.

Rio de Janeiro, 26. Nov. Da seit Dienstagfrüh die Telegrammverbindung zwischen Bahia und Recife unterbrochen ist, sind im Laufe des heutigen Tages keine weiteren Berichte über die Lage im Aufstandsgebiet eingetroffen. In amtlichen Kreisen ist man jedoch optimistisch über den Fortgang der Unterdrückung des Aufstandes in Recife, da inzwischen dort neun Bombenflugzeuge eingetroffen sind. Bisher soll die Zahl der Toten auf Seiten der Aufständischen 100 betragen. Aus Natal sind keinerlei weitere Nachrichten eingetroffen. Getüschweise wird behauptet, daß der vor einigen Monaten wegen eines kommunistischen Verhöres aus dem Bundesheer ausgeschiedene Sergeant Moura sich zum revolutionären Gouverneur von Rio Grande de Norte ge-

macht habe. Der bisherige Gouverneur soll sich auf ein im Hafen von Natal befindliches mexikanisches Kriegsschiff geflüchtet haben. In allen anderen brasilianischen Staaten herrscht Ruhe. In Rio de Janeiro wurde ein Kavallerie- leutnant verhaftet, der behauptet, das erste Kavallerieregiment zum Aufstand zu veranlassen.

„Zeppelin“-Landung Mittwochnachmittag oder Donnerstagfrüh.

Berlin, 27. Nov. Wie die Deutsche Luftflotte mittelt, hat das Luftschiff „Graf Zeppelin“ Dienstagabend durch Festspruch mitgeführt, daß es von einem Dampfer 110 Kilogramm in seine Lebensmittel an Bord genommen habe und beabsichtigt, nach der Mittwoch- mittag an der brasilianischen Küste zu landen, um dann gegebenenfalls in Pernambuco zu landen.

Nachdem, wie gemeldet, der Aufstand in Pernambuco niedergeschlagen worden ist, wird das Luftschiff „Graf Zeppelin“ in Kürze landen können. Wie festgestellt wurde, sind auf dem Landfeld lediglich die Licht- und Tele- postleitungen zerstört worden. Sie werden im Laufe der Nacht ausgebessert werden. Voraussichtlich wird das Flugfeld bis zum Mittwoch nachmittags für die Landung des Luftschiffes wiederhergestellt; sie ist mit einer Landung am Mittwochnach- mittag oder Donnerstagfrüh einverstanden.

Die Autonomie-Bewegung in Tientsin zusammengebrochen.

Das Ende des „Todeskorps“.

Peiping, 26. Nov. Eine Volksmenge stürzte am Dienst- tag das Hauptquartier des sogenannten „Todeskorps“ der nationalistischen Autonomiebewegung und veranlaßte es in einen Trümmerhaufen. Damit hat die Autonomiebewegung in Tientsin auf lächerliche Weise ihr Ende gefunden. Die Mitglieder des „Todeskorps“ konnten unversehrt entkommen. Sie trugen Uniformen und Waffen zurück. Um zu verhindern, daß sich Unbefugte der Polizeiformen an- zogen und so Vollgeltend verhielten, trug die chinesische Polizei in Tientsin trotz der Winterkälte in den letzten un- ruhigen Tagen ihre Sommeruniformen.

Verstärkung der japanischen Garnisonen in Peiping und Tientsin.

Peiping, 26. Nov. Aus verschiedenen Orten entlang der großen Mauer treffen Meldungen ein, die behaupten, daß die japanischen Truppen in die entmilitarisierte Zone ein- marschieren. In Peiping trafen im Laufe des Dienst- tagnachmittags japanische Truppen in Stärke von 300

Man Kriegsmäßig ausgerüstet ein. Die Truppen führten u. a. auch Maschinengewehre mit sich. Der Dampfer befindet sich außerhalb des Geländesbereichs. In Tientsin soll übrigens die dortige japanische Garnison in der gleichen Weise verfrachtet worden sein.

Die maßgebenden japanischen Stellen erklären zu diesen Verstärkungen, daß es sich um Truppen handle, die an einem anderen Ort einmarschieren sollen. Wäander fanden aber erst vor drei Wochen in der Nähe von Peiping statt. Die Lage wird allgemein als sehr gespannt empfunden.

Die Bevölkerung Nordchinas verhält sich gegen- über der Autonomiebewegung im wesentlichen passiv. Verschiedene höhere Magistratsbeamte treten jetzt aus der entmilitarisierten Zone in Kwangsin ein, dem Sitz der Provinzialregierung, um hier gegen die Autonomiebewegung Protest einzulegen. Der Gouverneur von Schantung, Han- jucha, lehnte es in Peiping ab, über die im Zusammenhang mit der Autonomiebewegung aufgetauchten Fragen zu sprechen.

Marshall Denjihan trat am Dienstag, von Nanjing kommend, in Tsingtau ein.

Druck im Schmelzdruck

Graphisch gezeichnet von

Druck im Schmelzdruck

Druck im Schmelzdruck

NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

Bilanz des zweiten Arbeitsjahres.

Das Urlaubswert.

Das zweite Jahr der Arbeit der NSG „Kraft durch Freude“ ist vorüber. Würde das erste Arbeitsjahr mit einem vollen Erfolg für das ganze Reich abgegeschlossen, so findet die Überlieferung für 1935 eine weitere ganz erhebliche Steigerung. Ganz besonders ist es dem Amt für Reisen, Wandern, Urlaub beschieden, mit den Tages- und besonders den Urlaubsfahrten dem persönlichen Erleben in der Gemeinschaft Ausdruck zu geben. Gerade bei den Urlaubsfahrten nehmen erfreulicherweise immer mehr Volksgenossen teil, für die der Urlaub fern der alltäglichen Umgebung etwas ganz Neues ist. Nur einen Teil der beruflich Tätigen war es bisher möglich, den Urlaub als Ferien draussen zu erleben, während sehr viele immer wieder gezwungen waren, ab und zu einen Tag „Urlaub“ zu nehmen oder die Tage zu Hause zu verbringen. Nun kam durch „KdF“ das Neue!

Mit wirklich geringen Mitteln war es möglich geworden, eine Urlaubsbereise zu machen, auch einmal hinauszufragen in Deutschlands ferne Gauen, in die Berge und Wälder, oder hinaus auf die hohe See an Nordsees Küste. Die Steigerung des Jahres 1935 ist nicht wenig durch die Einrichtung der Reiseparties und Sparrarfen gefördert worden, die heute in den meisten Betrieben auf liegen oder bei allen Sparplänen und Genossenschaften zu haben sind.

Im immer größerem Umfange wird daher nun dieser Sparmäßig Gebrauch gemacht, so daß auch für das kommende Jahr wieder mit einer weiteren Steigerung gerechnet werden muß.

Trotz der hohen Beteiligungsziffern ist das Arbeitsfeld noch weit offen. Noch lange ist das Ziel nicht erreicht. Dafür ist die Zahl der Mitfahrer im Vergleich zu der Zahl der beruflich Tätigen noch zu gering. Das will also, deren Aufgabe die Betreuung ist. Doch liegt es teilweise an dem Neuen, nun den zutreffenden Urlaub auch wirklich als solchen zu nehmen und zu nutzen. Jedem ist in vielen Fällen noch so manches aus der langen zurückliegenden Reisezeit für den Haushalt und die Familie nachgehoben. Teilweise aber liegt es noch an der kurzen Dauer des zutreffenden Urlaubs. Hier ist jedoch vielfach schon durch die Einflüsse der Betriebsleiter möglich geworden, nachzugehen. Nicht amont hat der Führer am 1. Mai 1935 die Ehre und die Wirkung des Arbeiters in den Vordergrund gestellt. Immer mehr zeigt sich die Anerkennung auch in der Fürsorge für die Erhaltung der Arbeitskraft und der Arbeitsfreude. Neben der Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Arbeitsplätze ist deshalb nun den Betriebsführern für die Teilnahme an den KdF-Fahrten der Urlaub, wenn er nicht ausreicht, hilfsweise verlängert worden. So war zum Beispiel möglich, an der ersten Auslandsfahrt deutscher Arbeiter nach Lissabon und Madeira, nach den Azoren von den 60 Reisenden für anderen Gau 85 Plätze Arbeiter aufzunehmen zu lassen. Weiter hat so manche Reisen auch ausnahmsweise sein Teil beigetragen, die Fahrtteilnahme zu ermöglichen.

Ebenso erfreulich ist, daß auch die Betriebsgemeinschaft darüber hinaus in der KdF-Tagesfahrt des gesamten Betriebes ihren Ausdruck findet. Ein Beispiel an der Betriebsgemeinschaft ist, es auch gegenüber der Urlaubsfahrt nur ein kleiner Erfolg, so berechtigt es doch zu der Hoffnung, daß der Gedanke der Berufs- oder Betriebsfahrt im kommenden Jahr noch mehr Beachtung finden wird.

Trotzdem ist nicht zu übersehen, daß auch der Preis der Fahrten für viele trotz allem Sparrillen noch erhebliche Schwierigkeiten macht. Deshalb hat Dr. Len auf dem Nürnberger Kongreß der DAF angefordert, daß im kommenden Jahr der Preis der Fahrten noch weiter gesenkt werden soll. Das ist natürlich nicht so möglich, daß nun alle Fahrten verbilligt werden, ebensowenig wie der Teilnehmerpreis bei den KdF-Fahrten über die bisherige Zulassung hinaus ausgedehnt werden kann, so daß etwa alle DAF-Mitglieder unterledlos teilnehmen können. Aus dem freien Verkehrswege muß das Arbeits- und Beschäftigtenfeld nach wie vor bestehen, besten Erwerbsfeld die Reilen der verschiedenen Art sind. Deshalb bleibt die Teilnahme an den KdF-Fahrten auf die Berufstätigen beschränkt, die durch ihr Einkommen und ihren Familienstand nicht in der Lage sind, ohne die Hilfe der NSG „Kraft durch Freude“ selbst oder mit ihren Angehörigen ebenfalls eine Urlaubsfahrt zu machen.

Für das kommende Jahr sind deshalb für den Gau Hessen-Nassau rund 15 000 verbilligte Plätze auf 12 Urlaubsfahrten und wöchentlichen Kohlfahrten in den Betswald und Bogelsberg zur Verfügung gestellt worden, deren Teilnehmerpreis gegenüber den allgemeinen Fahrtkosten weiter gesenkt sind, ohne daß die Leistungen gegenüber den sonstigen Fahrten im Quartier in Gölbföhen oder privaten Häusern oder in der Verpflegung in irgend einer Form gesenkt wurden.

Die Leistungszahlen:

1. Die eigenen Urlaubsfahrten	1935	1934
umfaßten		
bei 37 Landfahrten	22 604 Teilm.	16 Landf. 16 157
15 Seefahrten	10 121 „	5 Seef. 7 882
	32	32 725 Teilm. 21
Hiervon entfielen auf:		
Gau Kurhessen	3 397 Teilm.	5 161
andere Gauen	240 „	1 565
Gau Hessen-Nassau	23 088 „	17 013
Die Teilnehmer setzen sich im Durchschnitt zusammen:		
bei Landfahrten:	bei Seefahrten:	
männliche Teilnehmer	41,3%	35,1%
weibliche Teilnehmer	58,7%	64,9%
Experte	25,6%	25,3%
darunter waren:		
Arbeiter	42,9%	33,1%
Angestellte	39,1%	41,3%
Beamte	6,9%	8,1%
Gewerbetreibende, Handwerker		
und freie Berufe	11,1%	17,5%
und in der Altersgliederung:		
bis zu 20 Jahren	5,6%	6,4%
„ „ 20 „	38,0%	37,5%
„ „ 40 „	29,2%	28,8%
„ „ 50 „	14,4%	15,3%
„ „ 60 „	8,8%	7,8%
über 60 Jahre.	4,9%	3,9%

und nach dem Lohn und Gehalt bis zu:		
125 RM. Einkommen	36,3%	34,8%
150 „ „	21,7%	22,4%
200 „ „	22,2%	23,6%
250 „ „	8,6%	8,6%
über 250 „ „	7,6%	7,2%
ist. 250 „ „	3,6%	3,6%

Nach der Beteiligungsziffer vom Jahre 1935 ist für die Urlaubsfahrten ein Mehr von 12 065 Teilnehmern oder 70,8% zu verzeichnen. Wenn hiermit keine Verdoppelung erreicht wurde, so ist dies nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß 1935 die Zulassung gegenüber dem Vorjahr jeder viel schärfer gehandhabt wurde und sehr viele der Anfragenden gemäß ihrem Einkommen an das Berufsverfahrengewebe verwiesen werden mußten.

Wenn die KdF-Urlauber in den Aufnahmegebieten immer gern gehen sind, so ist dies nicht nur ein Zeichen dafür, daß man sie als vorübergehende Gäste betrachtet. Ideal freut man sich auf das mantere Leben und Treiben der Urlauber oder Kräfte, wie man sie in Bayern begründet, vom Rhein und Main. Es zeugt dazu von dem guten Geist der Kameradschaft und der Volksgemeinschaft mit den Quartiergebern, mit denen noch lange nach der Fahrt die Verbindung aufrechterhalten wird, ebenso, wie zwischen den Urlaubern der einzelnen Fahrten noch aus dem vergangenen Jahre manch gute Stammtischrunde besteht, in der das Erlebnis der Gemeinschaftsfahrt sich auswirkt.

Nicht jeder Wunsch nach dem ursprünglich gemählten Ziel konnte erfüllt werden, denn ein Teil der Jüge mußte vorzeitig für die Anmeldung wegen Vorliegen der erforderlichen Teilnehmerzahl gestoppt werden. Insgesamt 20 137 Fahrtteilnehmer haben sich für die Fahrten angemeldet, so daß es mit geringen Ausnahmen möglich war, rechtzeitig eine ausgleichende Verteilung auf die einzelnen Jüge vorzunehmen und Abflüge im letzten Augenblick zu vermeiden. Auch im kommenden Jahre wird daher schon frühzeitig nach der Herausgabe des neuen Jahresprogrammes der Urlaubsfahrten die Möglichkeit der Voranmeldung gegeben, so daß schon rechtzeitig in den Betrieben die Urlaubsteilnahme erfolgen kann.

Einen ziemlich großen Umfang haben auch die Tagesfahrten aller Art im Jahre 1935 angenommen, wobei insbesondere neben der Steigerung der Zahl der Teilnehmer die Zahl der Einzelveranstaltungen ganz besonders gestiegen ist. Es wurden durchgeführt:

78 Fahrten mit Sonderzügen	mit 68 309 Teilm.
38 Schiffsfahrten ohne Jung- benutzung	„ 16 482 „
463 Omnibusfahrten	„ 25 772 „
387 Ausflüge	„ 39 802 „
820 Gruppenwanderungen	„ 14 767 „
1786 Veranstaltungen	mit 165 062 Teilm.
Dazu kommen die Einzelveranstaltungen der im Gau anwendenden Urlauber mit:	
50 Rheinfahrten	mit 42 051 Teilm.
11 Fahrten mit Sonderzügen	„ 5 547 „
334 Omnibusfahrten	„ 17 222 „
395 Veranstaltungen	mit 64 820 Teilm.
Das bedeutet zusammengefaßt eine Erhaltung von 229 880 Teilm. in 2181 Einzelveranstaltungen, i. J. 1935 gegenüber	
114 109 Teilm. in 283 Einzelveranstaltungen, i. J. 1934.	

Das ist ein Mehr von 115 671 Personen (101,4%) und 1888 Einzelveranstaltungen (670,7%) und ein erhebliches Zeichen dafür, daß die Arbeit der NSG „Kraft durch Freude“ immer größeren Anfang gefunden hat. Dabei sind natürlich neben den Betriebsfahrten, wie sie von den Werksbetrieben, Frankfurt, und den NS-Betrieben, und so viele anderen Betrieben mit ihnen durchgeführt werden, vor allem auch die Fahrten der Kräfte und Ortsgruppen für ihr Arbeitsbereich durchgeführt worden. Was in vielen Fällen der Rhein das Ziel, so wurde aber auch das Hinterland des Taunus, der hohe Oberrhein, der Bogelsberg sehr stark beachtet, während der Betswald noch wenig Beachtung gefunden hat.

Reisen belebt die Wirtschaft.

Aber auch andere Zahlen dürften von Interesse sein, denn es ist selbstverständlich, daß es ganz beträchtliche Summen sind, die hierbei umgesetzt werden. So betragen die Teilnehmergebühren für die verschiedenen Fahrten insgesamt rund 2 Millionen RM. In die Reichsbahn wurden für Fahrkarten 448 456 RM. bezahlt. Für Omnibusfahrten wurden an Fahrtkosten über 103 000 RM. vergütet. Die Urlaubszüge selbst waren durchweg mit 824 Personen besetzt, auf die ein Durchschnittspreis von 10,65 RM. entfiel. Das ergibt bei einer durchschnittlichen Fahrtdauer von rund 1000 Kilometer Zug ein Gesamtertrag von etwa 8700 RM. je Urlaubsbereise. Die durchschnittliche Belegung der Tagesausflüge betrug 849 Personen, das Einzelgebühren 1,65 RM., jedoch diese Jüge bei einer Fahrtdauer von 180 Kilometer einen Ertrag für die Reichsbahn von rund 1400 RM. erbrachten.

Ein überaus wertvolles Aufgabengebiet ist weiter durch die Schönheit des Rhein-, Main- und Lahngabietes mit Oberrhein, Taunus, Bogelsberg und Betswald die Urlauberaufnahme. Gaben die Zahlen des eigenen Urlaubsverkehrs schon ein Bild der Steigerung der Arbeit im zweiten Jahr, so geben es die nachstehenden Zahlen von der allgemeinen Steigerung im Reich selbst.

In unserem Gau weilten insgesamt bei 76 Fahrten in 1935: 53 012 Teilnehmer, bei 25 Fahrten in 1934: 22 376 Teilnehmer.

Hinzukommen in Wochenendfahrten 22 Jüge mit 18 845 Teilnehmern, beim 7 Jüge mit 6109 Teilnehmern, in Tagesfahrten 41 Jüge mit 35 617 Teilnehmern, bzw. 11 Jüge mit 10 500 Teilnehmern, 114 Omnibusfahrten mit 6763 Teilnehmern, insgesamt 177 Fahrten mit 61 225 Teilnehmern, bzw. 18 Jüge mit 16 609 Teilnehmern.

Das ergibt gegenüber 1934 ein Mehr von 30 636 Teilnehmern (137%) an Urlaubsfahrten und 44 616 Teilnehmern (269%) an Wochenend- und Tagesfahrten. Hierbei sind aber nur die Fahrten erfasst, die in Verpflegung usw. vom Gauamt oder von den Aufnahmebetrieben betreut wurden, d. h. also, daß die Zahl der Teilnehmern, die untergebracht nur als Ausgangspunkt, aber Aufenthaltspunkt bei der Reisefahrt oder auf der Durchfahrt berührt haben, nicht in die Zählung einbezogen wurde.

Das Ziel dieser Fahrten waren natürlich vornehmlich unsere schönsten und bekanntesten Verkehrsgebiete: Der Rhein mit den Kreisen Rheingau und St. Goarshausen, Bingen, Mainz und Wiesbaden, sowie das Nahthal

Bemühen, ein System zu finden, durch das die Menschheit inländisch gelebt werde, ihre Streitigkeiten zu begründen und zum gemeinsamen Nutzen aller zu arbeiten. In diesen großen Fragen habe sich der politische Instinkt Englands als gesund und selbständig erwiesen, auf ihnen ruhe aber auch der Widerstand. Niemand dürfe sich dabei wundern über den Eifer, mit dem die öffentliche Meinung Englands dem Widerstand zu Hilfe gekommen sei.

Es sei natürlich, daß der gesunde Instinkt des englischen Volkes für den Frieden durch seine Organisation ausgesprochen worden sei, die den Krieg und die Ursachen eines Krieges befechtigen sollte. Ein Land, das gewohnt sei, eine gewisse Mäßigkeit in Feststellungen und Ansichten zu üben, habe unermüdlich ein Vergehen unterliegen müssen, demzufolge die Nation sich dazu verpflichte, „zu leben und leben zu lassen“ und extreme Verfahren in ihren zwischenstaatlichen Beziehungen zu vermeiden. Es sei daher unermüdlich, daß das britische Volk in einem freien und lebendigen Kämpfer und eine Einrichtung erlösen werde, die seinen eigenen natürlichen Gefühlen für den Frieden entspreche. Es sei dies nicht unermüdlich, daß man die Stellung des Widerstandes unter dem Gesichtspunkt prüfe, wie er sich zu der derzeitigen Lage stelle. Man könne jedoch keine Einrichtung nach einer einzigen Probe beurteilen.

Es handle sich viel mehr um eine Erprobung auf die Dauer und sie werde daher auch neue Formen annehmen. Der Widerstand habe zwei Aufgaben, die des Barzogens und die des Ausweichens. Man müsse daher die Kriegsgrenzen rechtzeitig befechtigen und die Kriegsfolgen haken, wenn ein Krieg ausgedehnt sei. Es kann kein Zweifel bestehen, welche dieser beiden Aufgaben politisch ist und auf welche sich die Anstrengungen der Staatsmänner richten sollten. Niemand, so läßt Sir Samuel Hoare, dürfe die Möglichkeit abhänge, die politische und raumtümliche Seite seiner Aufgabe zu erfüllen.

An der Veranstaltung nahmen der Prinz von Wales und die in London beglaubigten Botschafter teil.

Ein pathetischer Ausschrei des „Matin“.

Offener Brief an Baldwin.

Paris, 26. Nov. Der „Matin“ veröffentlicht folgenden offenen Brief an den englischen Ministerpräsidenten Baldwin:

„Sie sind der mächtigste Mann Englands. Bei Ihnen liegt es, ob Millionen Menschen sterben sollen. Erwarten Sie sich, Herr Ministerpräsident, daß der Weltkrieg sich hätte vermeiden lassen, wenn Ihre Land im Juli 1914 die Gefahr begriffen hätte. Englands Ansehen ist so groß, daß alle sich seiner Entscheidung fügen. Man sagt, Ihre Hände seien dazu Mächtige gebunden, die nicht die des Reiches und des gesunden Menschenverstandes sind.“

Herr Ministerpräsident! Geben Sie der Welt eine friedliche Kundgebung. Sollen Sie sich nicht durchsetzen können, dann treten Sie zurück und geben Sie Aufklärung über die Gründe Ihres Rücktritts. Die zivilisierten Völker werden Ihnen dankbar sein, und Sie werden die Menschheit gerettet haben. Ihre Haltung entscheidet zur Stunde über Tod oder Leben von Millionen Menschen.“

König Georg II. beginnt seine Arbeit.

Lesepfechtungen mit Konkhis über die Regierungsbildung.

Atken, 26. Nov. Ministerpräsident General Konkhis wurde am Dienstagmorgen vom König empfangen. Der Empfang diente der Erörterung der mit der Regierungsbildung zusammenhängenden Fragen.

Die griechische Telegraphenagentur stellt in diesem Zusammenhang fest, daß es noch verfrüht sei, Betrachtungen über die künftige innenpolitische Entwicklung und vor allem über die Zusammenfassung des künftigen Kabinets anzustellen. Man müsse inwiefern berücksichtigen, daß König Georg mit den diesbezüglichen Besprechungen den erst begonnen habe.

Die Besprechung des Königs mit Ministerpräsident Konkhis hatte zwei Stunden gedauert. Der König hat um ein Verzeichnis der wegen Teilnahme an der Märzrevolution Verurteilten gebeten, um es einer Amnestie zugrunde legen zu können.

Ein Schlag gegen die jugoslawischen Kommunisten.

Verhaftung des geheimen Zentralauschusses.

Belgrad, 27. Nov. Der Agrarminister Kalijel gelang es am Dienstag, den geheimen Zentralauschuss der Jugoslawen verhafteten kommunistischen Partei zu verhaften und dessen Druckerie aufzubeden. Dabei wurden große Mengen kommunistischer Propagandaschriften und anderes Aufsehen erregendes Material beschlagnahmt. Die genaue Zahl der Verhafteten ist noch nicht bekannt. Unter ihnen befinden sich jedoch sieben Juden, darunter die beiden Töchter des Direktors der Resturbandl. Herzog. Bei einem gleichfalls verhafteten Kurier wurden Schriftstücke vorgefunden, die auf Zusammenhänge mit der kommunistischen Zentrale in Prag, Pilsen, Wien und Belgrad hinweisen.

Die erste Sitzung des neuen Unterhauses.

Wahl des Sprechers und Bereidigung der Abgeordneten.

London, 26. Nov. Das englische Parlament trat am Dienstagmorgen zu seiner ersten Sitzung nach den Neuwahlen zusammen. Die Wahl des Sprechers, Unterhauspräsidenten und der leitenden Beamten der Abgeordneten galt. Nach dem üblichen Betreten um die Eine im Unterhaus wurden die Abgeordneten nach allem feierlichem Zeremonie dem Vertreter des Königs ins Oberhaus geleitet, wo eine Erklärung des Königs an das Parlament verlesen wurde. Nach der Rückkehr ins Unterhaus wurde Hauptmann Bircham einstimmig zum Sprecher wiedergewählt. Bircham betrat dieses Amt schon seit sieben Jahren. Hierauf erhob sich Baldwin zu einer kurzen Ansprache. Er begrüßte die neuen Sprecher und erklärte, das englische Parlament, auf das die Augen der ganzen Welt gerichtet seien, sei ein Hort der Demokratie und der Freiheit.

Nachdem auch die übrigen Parteiführer, darunter Lloyd George, in seiner Eigenschaft als „Vater des Unterhauses“, gesprochen hatten, begann die Bereidigung der Abgeordneten.

zwischen Bad Ems und Diez und der Odenwald mit der Bergstraße, dem Hessischen Nordtal und dem östlichen Teil zwischen König und Beerfelden. Für die Aufnahmegebiete und -orte bedeutet das Urlaubsrecht der RSG „Kraft durch Freude“ einen zusätzlichen Verkehr und damit eine wesentliche Besserung des gesamten wirtschaftlichen Lebens. Der Gesamtvertrag dieses zusätzlichen Verkehrs ergibt für unseren Gau:

für Quartier und Verpflegung 1935 insgesamt 1.206.425 RM.
und für die privaten Ausgaben (je Tag 1.50—2.50 RM.) 1.200.000 RM.

Das sind insgesamt etwa 2.400.000 RM., gegenüber etwa 840.000 RM. im Vorjahre. Es ist kaum ein Gemeindegeld-Geschäftszweig in den Urlaubsorten, der nicht aus der Auswertung des Urlaubsverkehrs vergrößert hätte. Das Hinterland unseres Ganges konnte bisher in den Urlaubsverkehr noch nicht einbezogen werden, da es trotz seiner landschaftlichen Schönheit im Reise noch zu unbekannt ist. Trotzdem auch hier ein Gebiet nach dem andern im Laufe der nächsten Jahre erschlossen werden wird, darf sich die RSG „Kraft durch Freude“ freuen, wenigstens schon so weit an der wirtschaftlichen Besserung des Ganges mitwirken zu haben, denn abgesehen von einzelnen Punkten am Rhein, wie Alsbachheim, Bingen und Mannmannshausen, liegt der Verkehr auf dem rechten Rheinufer durch die langwierigen Straßensperrungen ebenso brach, wie der Verkehr in Wiesbaden und Bad Ems, um deren Umgebung gegen die früheren Verkehrsverhältnisse noch zurück ist. Der RSG-Berkehr hilft hier eine große Lücke aus, während es anderweitig ein großer Artium wäre, schon jetzt im Anfangsstadium dieses neuen Verkehrs neue Gebiete in größerem Umfange und vielfach mit erheblichen Kosten für die Quartier- und Verpflegung zu erschließen oder auszubauen, ohne daß die Gewähr geboten wäre, daß es sich nicht nur um einzelne vorübergehende Unterbrechungen handelt. Zudem ist vielfach die irdige Anstalt verbreitet, als könne dieser Verkehr irgendwelche in bestimmte Gebiete geteilt werden. Auch der RSG-Urlaubsverkehr unterliegt der freimilligen Wahl des Teilnehmers und es ist verständlich, daß heute noch in den meisten Fällen die Wahl des Urlaubsortes nach dem bekannten Namen erfolgt.

Im so mehr drückt sich in der Steigerung der Aufnahme in unserem Gau im Jahre 1935 neben den beliebten Verkehrszielen auch die Zufriedenheit der Urlaubsaufnahme 1934 aus, die in der Steigerung ihrer Anerkennung findet. Man muß manchmal die Erkenntnis der wirtschaftlichen Bedeutung einer Rolle spielen, so war die Urlaubsaufnahme in unserem Gau fast reiflos in bester Art und historischer Bestimmung, die meist über die rein geschäftsmäßige Form hinausgeht.

Nur eine Sorge laftet auf den Trägern der Arbeit, den Anwärtern der RSG „Kraft durch Freude“, denen die Arbeit nicht immer leicht gemacht wird.

Immer wieder wird der Versuch gemacht, den Urlaubsverkehr stärker in eigenen Geschäftszweigen auszunutzen, ohne dabei zu beachten, daß bei dieser neuen Form des Verkehrs jede geschäftliche Ausnutzung die gesamte Aufnahme in unserem Gau gefährdet, handelt es sich doch hier nicht um Einzelpersonen, sondern um geschlossene Züge, die sofort in

Regall kommen, wenn eine solche Art sich verallgemeinern würde.

Die Aufgabe des Amtes für Reisen, Wandern, Urlaub in der RSG „Kraft durch Freude“ ist sehr unruhig und festgelegt. Der vorstehend dargestellte Teilnehmerkreis gibt das beste Bild über seine Zusammenstellung, die sich auch in der Zukunft nicht oder nur wenig verändern wird, selbst wenn gar einmal ein Betriebsführer unter seinen Belegschaftsmitgliedern in einem Urlaubszuge sein sollte. Diese feste Begrenzung des Teilnehmerkreises ist aber gerade der Beweis dafür, daß niemals bisher daran gedacht ist, den freien Reiseverkehr einzuschränken!

Die gewaltige Arbeit, die sich in vorstehenden Zahlen ausdrückt, konnte nur dadurch ermöglicht werden, daß die Mitarbeiter und die Quartiergeber sich unermüdet zur Verfügung gestellt haben und in rastloser Arbeit dem großen Werke gedient haben.

Ihnen allen gebührt der Dank, der ihnen von den Teilnehmern so oft und in so herlicher Form gespendet wurde. Aber auch all denen gebührt ebenso dieser Dank, die still im Hintergrund ihre Arbeit leisten, daß die gewaltige Personenbewegung reibungslos und erfreulicher Weise ohne jeden Unfall vorflutet gehen konnte. Das ist die Reisbahn, mit ihren Beamten und dem Jupperrational, ebenso wie die Rheinschiffahrt und das Dünndausgewerbe. Wenn immer mehr alle diese Kräfte über ihre nächsten dienstliche oder gesellschaftliche Art hinaus zusammenwirken, wenn die RSG „Kraft durch Freude“ und so in die Zukunft schauen, wenn schon steht das Jahr 1936 mit noch größeren Aufgaben vor uns.

Die Fahrten 1935.

Insgesamt 82 Urlaubsfahrten sollen unsere Urlauber aus dem Rhein-Raumbergeit herausbringen an die Saar, in die Eifel, in das Bergische Land, das Sauerland, den Harz und Thüringer Wald, den Schwarzwald, den Bodensee, in den Allgäu und nach Oberbayern, in den Bayerischen Wald, in die Sächsische Schweiz, das Erzgebirge, in den Spreewald, in das Sächsische Bergland, nach Dänemark, an die Ost- und Nordsee, an die Normandische Küste und in den Bektowald und Bogelsberg. Auch für den Tagesverkehr muß mit einer weiteren Steigerung gerechnet werden, sei es durch Ausdehnung der Betriebs- bzw. Belegschaftsfahrten, sei es durch die Fahrten der Kreisämter, die allgemein schon im Frühjahr festgelegt sein werden, die jedoch noch durch die verschiedensten Ortsgruppen-Vereinbarungen ergänzt werden.

Daneben wird auch die Urlaubsaufnahme weitere Anforderungen stellen. Schon liegen 110 Anmeldungen der Urlaubsfahrten in Ein- und Zweiochsenbau vor. Wie im Jahre 1935 der Odenwald mit der Bergstraße und dem Obhang und Kecklar als Urlaubsaufnahmegebiete herangezogen wurde, so wird im kommenden Jahr der Westerwald mit Sauerbrunn, Westerburg — Erbach, das Weiltal und das Gelberbachtal des Taunus die ersten Urlauber erhalten. Auch der Wachsenbendersee und Lagessee in unserem Gau hinein dürfte eine weitere Steigerung erleben, denn wohl die meisten der bisherigen Gäste dürfen auch im kommenden Jahr wohl wieder erwartet werden, wenn sie erfahren haben, daß die Arbeit der RSG „Kraft durch Freude“ im Gau Hessen-Rassau von dem hohen Ziel getragen war, das ihr vorgezeichnet wurde.

Artell und der Stigma ist für die Vereinsvergütungen folgende Regelung getroffen worden: Die Stigma wird den Geschäftsinhabern von jeder Berantwortung aus der Richtgenehmigung der Aufsichtsführung, die von Vereinen im Lokal veranfaßt wird, freistellen, wenn der Geschäftsinhaber spätestens acht Tage vor Stattfinden der Veranstaltung der zuständigen Bezirksleitung der Stigma von der Veranstaltung unter Nennung des Verantwortlichen Mitteilung macht. Sofern der Geschäftsinhaber der Stigma von sich aus diese Mitteilung nicht macht, oder die Angaben des Galtwirts den Tatsachen nicht entsprechen, wird die Stigma dem Galtwirt von der Haltung nicht freistellen können. Sie wird aber, wie bisher, sich nur an ihm halten, wenn es unbedingt notwendig ist.

Verdoppelung der Zahl der Anwälte. Die Verdreifachung droht.

In den letzten Tagen haben im Reichsjustizministerium Besprechungen über die Lage der deutschen Anwaltschaft stattgefunden, in denen Maßnahmen erörtert wurden, um dem drohenden Zusammenbruch der Anwaltschaft Einhalt zu gebieten. Wie groß die Gefahren sind, ergibt sich aus den Darlegungen des Oberstaatsanwalt Dr. Kollmer vor Reichsjustizministerium über die Lage der Anwaltschaft in der Deutschen Reichsjustiz. Im Jahre des Jahres 1933 gab es in Deutschland für rund 66 Millionen Einwohner 18.700 Rechtsanwältinnen. Während 1913 auf 5300 Einwohner ein Anwalt entfiel, kommt jetzt schon auf 3400 Einwohner ein Rechtsanwältin. Seit 1910 hat sich die Zahl der deutschen Rechtsanwältinnen nahezu verdoppelt. Gleichzeitig ist das Tätigkeitsgebiet erheblich zusammengefallen. Die Schrumpfung hatte 1933 bereits das erste Viertel überschritten, und leidend dürfte eine weitere Halbierung festsitzenden haben. Trotz aller Warnungen, die von Staatsanwälten, Berufsberatungstellen und Anwaltskammern seit Jahren ausgesprochen worden sind, droht für die nächsten sieben Jahre eine Erhöhung der Zahl der deutschen Rechtsanwältinnen von rund 18.000 auf 30.000. Der Hinweis auf gleiche und schämmere Zustände im benachbarten Ausland, so erklärt der Referent, entbinde nicht von der Pflicht, den vollkommenen Zusammenbruch der deutschen Anwaltschaft zu verhindern, der eintreten würde, wollte man dem drohenden Zustrom keinen Lauf lassen.

Die ersten Verbote n winterlicher Freuden. Man blüht aus dem Fenster, hinaus in den trüben Tag. Grau die Häuser auf der anderen Straßenseite, sah die Räume, von denen der Sturm die letzten Blätter weht, und grau und schwer der Himmel, der diese letzten Novembertage nicht freundlicher werden läßt. Trübe und gedankenverloren schaut man hinaus. Da — was ist das? Welch winziges weißes Sternchen kommt da plötzlich am Fenster nordbergegen? Es glänzt im Winde. Es ist so leicht, wie es nicht so rasch den Weg zur Erde findet. Und jetzt, dort noch ein und ein drittes! Es scheint... Diese kleinen winzigen Kreidalle, die in der Luft ihren letzten Tanz aufführen, sind die Vorboten des richtigen Schnees. Wir freilich lagen schon heute: es schneit, und wir lächeln auf einmal und ahnen des Winters freudlicheren Gesicht. Auf einmal erscheint die Aussicht der bevorstehenden Wintermonate weniger unerschrocken. Gewiß, die Tage sind kurz, es ist kalt und dunkel, und tut und kratzt liegt die Natur. Aber wie lange wird es dauern — dann steht Grund Winter ein weiches, weiches Tuch über die Erde, und auf dieser schimmernden Decke wird Frau Sonne Millionen funkelnder Diamanten zum Leben erwecken. Dann wandern wir hinaus in die weiße Welt, die den trübsallicherer reiner Luft erfüllt ist, von der Frische des Schnees...



Die Türplakette des Winterhilfswerks des deutschen Volkes für den Weihnachtsmonat. (Eherl Bilderdienst — R.)

— **Wimen werden gefüllt.** Trotz starker Bekämpfung der Räuferrkrankheit fallen dieser doch noch in jedem Jahr mehrere Bäume zum Opfer, so daß im Herbst immer wieder Fällungen vorgenommen werden müssen. So auch zur Zeit wieder am Wärdem Damm, wo gegenüber der Staubmstraße zwei etwa 40 Meter hohe Bäume entfernt werden. Grund für Sturz werden die Stämme, von der Krone ausgehend, abgeflacht, damit die kranken Äste nicht noch andere Bäume anreden und beim Sturm durch ihre Wurzeln die Fußgänger nicht gefährden. Auch in anderen Anlagen werden Auskahlungen vorgenommen.

— **Kinderreichheitshilfe ist zupfällige Hilfe.** Nachdem die Ausführungsbestimmungen zum Reichsbürgergesetz erlassen sind, hat der Reichsfinanzminister die Bestimmungen über Kinderbeihilfen an innerdeutsche Familien den neuen Vorschriften angepaßt. Jeder Anwärter für eine Kinderbeihilfe muß jetzt durch Erklärung verbriefen, daß ihm nichts bekannt ist, woraus geschlossen werden könnte, daß der Vater oder die Mutter eines der Kinder, für die Beihilfen beantragt sind, von mehr als zwei natürlichen Großeltern abstammen oder nach der gesetzlichen Bestimmungen als Jude gelten oder gegolten haben. Gleichzeitig weist der Minister in seinem neuen Erlaß darauf hin, daß die den Kinderreichen gegebenen Beihilfen eine zupfällige Hilfe darstellen sollen. Die Gewährung dieser Beihilfen dürfe deshalb nicht zur Folge haben, daß andere Hilfsmaßnahmen ganz oder teilweise in Fortfall kommen, die den betreffenden Familien durch andere Stellen, wie RSG, Winterhilfswerk oder Wohlfahrtsamt, zuteil geworden wären. Durch die Kinderbeihilfen soll den Familien einmaliger Mittel zur Beschaffung von Gegenständen längerer Lebensdauer gewährt werden. Deshalb dürften mit den Bedarfsbedarfsgegenständen nur Möbel, Hausgerät und Wäsche gekauft werden, nicht dagegen Gegenstände, die einer rascheren Abnutzung unterliegen, wie Oberkleidung und Schuhe, oder Gegenstände des Verbrauchs, wie Lebensmittel. Die Unterhaltung der innerdeutschen Familien mit Oberkleidung, Schuhen und Lebensmitteln ließe nach wie vor der RSG, dem WWS, und dem Wohlfahrtswerke überlassen. Der Minister erklärt, daß er es danach nicht für überflüssig und auch nicht für anmaßlich halte, daß die Finanzämter den berechtigten Einwirkungen von der Gewährung der Kinderbeihilfen Mitteilung machen.

— **Kaninchenzucht.** Die in den letzten Wochen abgehaltenen Kleintierausstellungen in den Bezirken Wiesbadens liegen deutlich den hohen Stand der deutschen Geflügel- und Kaninchenzucht erkennen. Auf einer gleich hohen Stufe bewegte sich auch die am Samstag und Sonntag im Hause der Deutschen Arbeitsfront abgehaltene Kaninchenzucht des RSG in Wiesbaden. In hohler Weise hatte man die Schau gleichzeitig mit einer Pelz- und Fellwarenausstellung verbunden. Unter den zur Schau gestellten 300 Tieren befanden sich alle Rassen, angefangen beim kleine Hermetin bis zu den lärmern belgischen und deutschen Rassen. Die ausgestellten Tiere waren in guter körperlicher Verfassung, was ja auch deutlich in der hohen Zahl der zur Verteilung gekommenen Preise zum Ausdruck kam. Vorstehender Georg Müller hielt die Begrüßungsansprache. Bürgermeister a. D. Sporthorst übermittelte den Jägern die besten Grüße und Glückwünsche des Herrn Oberbürgermeisters und ging in seinen weiteren Ausführungen auf den hohen Stand der deutschen Kleintierzucht, und ihre wirtschaftliche Bedeutung für die deutsche Volkswirtschaft näher ein. Sehr anerkennend sprach er sich über die ausgestellten Pelzwaren aus, unter denen sich wahre Prunkstücke befanden. Hierbei kam so recht zum Ausdruck, was heute dank der Herbeifommung der deutschen Rauchwarenverarbeitungsindustrie alles an Pelzwaren aus Wiesbaden hervorgeht hergestellt werden kann. Bei dem Gang durch die Schau konnte man sich nicht nur von dem hohen Stand der Kaninchenzucht überzeugen, sondern hatte auch eingehend Gelegenheit, die Pelzwaren einer Beschäftigung zu unterziehen. Die Pelzwarenübergabe überzeugte uns, daß wir es als Deutsche heute wirklich nicht mehr nötig haben, jährlich Unsummen von Geld für die Einfuhr von Geflügel auszugeben, denn die aus Kanin angefertigten Pelzwaren sind nicht nur billiger als Geflügelwaren, sondern auch ebenso haltbar. Den Jücker-Steigerpreis sprach man Jäger Ludwig Langen Jürgen, Erbenheim, für seine Warburger Fuch zu. Den Wanderpokal erhielt Jäger Alfred Kobi auf fünf weiße Wiener eigene Jacht, während die RSG-Urlauber an Jäger Paul Becker für seine 12 Hermetin überreichte. Die goldene Ehrenmedaille erhielt ebenfalls K. Kobi, die bronzene, Jäger Johann Schöbel. Er errang ferner noch den vom Hermetin gewählten „Schwarzlab-Pokal“. Der Steinerpokal ging an Jäger August Schönel, Sonnenberg, für ausgefallene 12 Hermetin über.

— **Theater-Stammkarten-Ausgabe!** Die Ausgabe der Stammkarten, sowie die Einziehung des Stammkartenbetrages der dritten Rate (13.—18. Vorstellung) an die

Wiesbadener Nachrichten. Handwerker und Beamte sammeln

am 1. Dezember in gemeinsamer Front!

Die nächste Straßenkammerung für das Winterhilfswerk wird am 1. Dezember 1935 gemeinsam von Handwerkern und Beamten durchgeführt. Der Einsatz zweier großer Berufsgruppen wird damit die Volksgemeinschaft aller Stände unter Beweis stellen. In enger Zusammenarbeit mit dem örtlich zuständigen Beauftragten des Winterhilfswerkes haben die Kreisämter des Reichsbundes der Deutschen Beamten zusammen mit den Kreisbauernvereinigungen und Kreisbetriebsgemeinschaftswärdern bereits die nötigen Vorbereitungen getroffen, um nach den von den Gauamteilungen für Hessen-Rassau festgelegten Grundzügen die Sammlung in dem Gebiet von Heintzen Dors bis zur wärdem Dammstraße durchzuführen. Der Straßenbild wird an diesem Sammeltag beherzigt sein von großen gemeinsamen Aufmärschen der Handwerker und Beamten. Alle Handwerksbrüder werden öffentlich geehrt, die Aufmärschen der Beamtenhaft gehen Platzhüter, verdienstlich werden Ehre der Handwerker und Beamten für das Winterhilfswerk und vereint werden Beamte, Handwerker, Gesellen und Lehrlinge die von den Edelstein-Jahresfesten in Idar-Oberstein hergehende Anerkennung der aufbereiteten Bevölkerung anbieten. So wollen durch ihre Gemeinschaftsarbeit Handwerker, Beamte und Gesellen mit den Beamten die Einsatzbereitschaft für die Idee der Volksgemeinschaft zeigen und die Solidarität mit jenen betonen, die selber immer noch ohne Arbeit und auf die Härte der nationalsozialistischen Staates angewiesen sind.

Wir erwarten zupfälligkeit, daß die Bevölkerung unseres Gaus aus an diesem Sammeltag durch reichliche Spenden ihre nationalsozialistische Gesinnung eindrucksvoll beweist. Der Gauvertriebsgemeinschaftsleiter „Handwerk“. Der Landesbauernvereinsleiter Hoffen. Der Gauamtsleiter des Amtes für Beamte des Reichsbundes der Deutschen Beamten, Gau Hessen-Rassau.

Ruffantienem bei Vereinsfesten. Der Vorsitzende haftet für die Besetzung.

Mit der beginnenden Winterzeit mehren sich die Fälle, in denen die Vereine in zunehmendem Maße Vergnügen und Festlichkeiten veranstalten, bei denen Musik und Tanz nicht fehlen. Leider machen sich die Vereinsführer vielfach keine Gedanken darüber, daß die bei solchen Gelegenheiten zum Vortrag gebrachten Musikstücke und Tanzweisen geistiges Eigentum der Komponisten sind, für die die Aufführung seiner Werke eine angemessene Entschädigung verlangen kann. In Deutschland ist die Verwertung der musikalischen Aufführungsrechte durch ein Reichsgesetz geregelt, in dem vorgeschrieben wird, daß im Namen der Komponisten Verträge nur diejenigen Stellen abschließen können, die vom Propagandaministerium hierzu ermächtigt werden. Zupfälligkeit ist nach einer Anordnung des genannten Ministeriums lediglich die staatlich genehmigte Gesellschaft zur Verwertung musikalischer Urheberrechte (Stigma). Die Gebühren für die Erlaubnis der Aufführungsgenehmigung sind in einem Reichspatentverzeichnis genau geregelt. Die Haftung für die Entschädigung dieser Entschädigung trifft in erster Linie den Vereinsvorsitzenden. Der Galtwirt haftet nur als Zweitschuldner. Nach einer neuen Vereinbarung zwischen dem Reichs-

Anmeldung zur Erfassung für die kommende Musterung.

Aushebung der Jahrgänge 1913 und 1916.

Der Polizeipräsident teilt mit:

1. Der Führer und Reichsanführer und die Reichsregierung haben durch das Gesetz für den Aufbau der Wehrmacht vom 16. März 1935 (RGBl. I, S. 368) und den Auftrag an das deutsche Volk vom gleichen Tage, sowie durch das Wehrgesetz vom 21. Mai 1935 (RGBl. I, S. 609), das Reichsarbeits- und Wehrdienstgesetz vom 26. Juni 1935 (RGBl. I, S. 760) und die Verordnung für das Erfassungswesen vom 22. Mai 1935 (RGBl. I, S. 615) die allgemeine Wehr- und Reichsarbeitsdienstpflicht eingeführt und ihre Durchführung befohlen.

2. Wehr- und arbeitsdienstpflichtig ist jeder männliche Volksgenosse deutscher Reichsanghörigkeit.

3. Im Jahre 1936 werden alle männlichen Reichsanghörigen, die in den Jahren 1913 und 1916 geboren sind, in Wehrsammlungen erfasst. Die Angehörigen dieser Jahrgänge heißen Dienstpflichtige.

4. Die Dienstpflichtigen erhalten eine schriftliche Aufforderung, aus der hervorgeht, an welchem Tage sie sich im Wehrsammlungsamt zu melden bzw. persönlich erscheinen ist. Dienstpflichtige, welche sich zum 1. Februar 1936 keine Wehrsammlungsanmeldung erhalten haben, müssen sich bis zum 10. Februar 1936 bei ihrem zuständigen Polizeirevier melden. Ist ein Dienstpflichtiger von dem Ort der polizeilichen Wehrbehörde, bei der er sich anmelden hat, vorübergehend abwesend, hat er sich bei der nächst schriftlich nach Rückkehr unverzüglich persönlich anzumelden. Von der Verpflichtung der Anmeldung sind nur die Dienstpflichtigen befreit, die zu diesem Zeitpunkt bereits Reichsarbeitsdienst leisten oder in der Wehrmacht aktiv dienen.

Wer sich als Dienstpflichtiger infolge Krankheit nicht rechtzeitig zur Erfassung stellen kann, hat an das Einwohner-

Meldeamt des Polizeipräsidiums unverzüglich eine ärztliche Bescheinigung einzuholen.

5. Der Dienstpflichtige hat zur Anmeldung mitzubringen: a) den Geburtsnachweis, b) Nachweis über seine Ausbildung, soweit sie in seinem oder seiner Angehörigen Besitz ist, c) die Schulzeugnisse und Nachweise über seine Berufsausbildung (Wehrtaug- und Gefäßprüfung), d) Nachweise über die Zugehörigkeit zur NS. (Marine-SS), zur SA. (Marine-SA), zur SS., zum NSKK, zum DGB. (Deutscher Rüstungs-Verband), zum DUSD. (Deutscher Amateurlotusverband) (Kotes Kreis), o) den Nachweis über Teilnahme am Wehrsport (Wehrsportabzeichen), f) den Nachweis über geleisteten Arbeitsdienst (Wehrsportabzeichen, Dienstleistungsabzeichen, Wehrdienstabzeichen der Studentenschaft), g) den Nachweis über geleisteten aktiven Dienst in der Wehrmacht und der Landespolizei oder über die bereits ausgeprobenene Annahme als Freiwilliger im Reichsarbeitsdienst oder in der Wehrmacht, h) den Nachweis über den Besuch von Wehrschulstellen oder über Seefahrtzeiten, i) den Nachweis über den Besitz des Reichssportabzeichens oder des SA-Sportabzeichens, k) den Führerschein (für Kraftfahrzeuge, Flugzeuge oder des deutschen Seefahrerabzeichens).

6. Jeder Dienstpflichtige, eine Ehefrau oder seine Eltern haben einen etwa beabsichtigten Antrag auf Zurückstellung von der Ableistung des Arbeitsdienstes und des aktiven Wehrdienstes bereits bei der Anmeldung zu stellen. Die Zurückstellung ist schriftlich bei der polizeilichen Wehrbehörde zu beantragen. Die erforderlichen Beweismittel sind mitzubringen.

7. Wer keiner Aufforderung nicht oder nicht pünktlich nachkommt, wird gemäß den §§ 140, 142, 143 des Reichsstrafgesetzbuches bestraft.

Stammfarteneinhaber, die nicht der NS-Rüstungsgemeinde, Abteilung Deutsche Rüstung, angehören, finden von 9-12 und 16-18 Uhr im Stammfartenbüro, Wilhelmstraße 3/5, in folgender Reihenfolge statt: Mittwoch, 27. Nov., Stammreihe D; Montag, 2. Dez., Stammreihe A; Dienstag, 3. Dez., Stammreihe B; Mittwoch, 4. Dez., Stammreihe C; Donnerstag, 5. Dez., Stammreihe B; Freitag, 6. Dez., Stammreihe F; Samstag, 7. Dez., Stammreihe G. Die Stammfartenkontrollstellen wollen bei der Jahlung vorgelegt werden. Im Interesse der bestmöglichen Abfertigung werden die Stammfarteneinhaber dringend gebeten, die vorübergehend angegebene Reihenfolge bei der Abholung einzuhalten. Neuanmeldungen auf Stammfarten, die noch zu allen Voraussetzungen außer IV. Rang zu haben sind, werden mündlich und schriftlich entgegengenommen.

— **Preussisch-Südb. Klassenlotterie.** Dieziehung, dritte Klasse der 40/272 Klassenlotterie findet am 11. und 12. Dezember statt. Der Erneuerungsschluss ist am 4. Dezember, 18 Uhr.

— **Verlängerung des vorläufigen deutsch-schweizerischen Reichswehrgesetzes.** Die der DSA, erklärt, es zwischen der deutschen Regierung und der schweizerischen Regierung eine grundsätzliche Einigung über die Verlängerung des vorläufigen Reichswehrgesetzes vom 27. September bis zum 15. Dezember zustande gekommen.

— **Schwere Straftatendrohungen bei äußerlichem Töten von Tieren.** Von Tierärztvereinsseite wird darauf hingewiesen, daß laut neuem Tierärztengesetz die gewalttätigen Gräueltaten wie Morden und Stöpseln von Geflügel unter strenge Strafe gestellt sind. Ebenso ist das qualvolle Töten der Gänse und anderer Geflügel durch Erhängen oder Strangulieren strengstens verboten. Das Geflügel muß vor dem Schlachten durch einen wuchtigen Schlag auf den Hinterkopf, dem die Kehle durchschnitten werden. Auch das Schlagen von Hammern und anderen Krebseisen in kaltem Wasser zum Kochen, das Entbinden lebender Kälber oder das Schlagen lebender Karpen und anderer Fische ist verboten. Entwürfen, Stechen, Prügeln, Raspen usw. darf nur dann geschehen, wenn der Tod des Tieres bestimmt eingesetzt ist. Zuwiderhandlungen ziehen hohe Freiheitsstrafen und Geldstrafen bis zu 10 000 RM. nach sich.

— **Zweimal Generalalarm.** Die Feuerwehrrunde am Dienstagmorgen zweimal alarmiert. Und zwar rief man sie zuerst nach der Bettelstraße, wo der Fuß in einem Küchenherdbrand Brand gerannt war. Die Wehr hatte hier alsbald jede Gefahr beseitigt. Später alarmierte man sie nach der Lichtenstraße, wo in der dortigen Schule ein Kaminbrand entstanden war. Der Rauch war so stark, daß die ganze Straße verqualmt wurde und die Passanten annehmen, in der Schule sei Feuer ausgebrochen. Man rief dann auch mehrmals hintereinander die Wehr an, die jedoch fehlte, da es sich um ein glücklicherweise nur um einen Kaminbrand handelte, den die Wehr in halbminütiger Tätigkeit beseitigen konnte.

— **Hohes Alter.** Am 26. d. M. feierte Oberstadtmittelmeister und Kohlenleiter H. M. Hermann Schuler seinen 70. Geburtstag. Er ist langjähriger Richter des Wiesbadener Tagblattes. Am 27. Nov. feiert Herr Philipp D. H. ein 60. Geburtstag. Er wohnt 25 Jahre in der Danienstraße 38 und bezieht noch länger das Wiesbadener Tagblatt.

— **„Von Woyatz bis Stramp.“** Das am Samstag unter dem Protektorat des Kreisleiters der NSDAP, H. v. Kämer, des Leitenden des Deutschen Theaters, H. von Schirach, des Kreispropagandaleiters, H. Pfeil, und des Kreisleiters, H. Müller, stattfindende Konzert „Von Woyatz bis Stramp“, findet in der Paulinenschloßstraße, sondern im großen Konzertsaal des Kurhauses statt. Karten sind auf allen Ortsgruppen der NSDAP, der DAF, sowie in der Buchhandlung Pfeil und im Café Kaspinger erhältlich.

— **NSD.-Ausstellung.** Die Rot des Auslandensichtums. Am Mittwoch, 27. Nov., wird in den oberen Räumen der Vereinsbibliothek, Wiesbaden, Mauritiusstraße 7, eine Ausstellung über: „Die Rot des Auslandensichtums“ eröffnet. Diese Ausstellung, welche bereits in mehreren Städten der Provinz Hessen-Nassau gezeigt wurde, erregte allseitig großes Interesse.

— **Deutsches Theater in Wiesbaden.** Heute, Mittwoch, gelangt in Stammtische D. Richard Wagner's „Walküre“ zur Aufführung. Den „Stegmann“ singt Thomas Salzer hier zum ersten Male. (Anfang 18 1/2 Uhr, Ende etwa 23 Uhr.) — **Sonntagsgedächtnis.** 14 1/2 Uhr geht zum letzten Male die erste große Operette „Der Vogelhändler“ von Carl Jelller in Szene. Die Aufführung kann kommen an der Kaiser-Werkstatt, Kurpark, ab Donnerstag. Für Montag, 2. Dez., wird eine Neuinszenierung von Shakespeares „Richard III.“ vorbereitet.

— **Reitende-Theater.** Die heute, Mittwoch, stattfindende Freizeitschau der NS-Jugendenschaft „Stoff durch Freude“ mit anschließender Feiernovelle des Lustspiels „Hilde und die A. P.“, beginnt bereits um 19.30 Uhr, und nicht erst um 20 Uhr.

Sport-Leistungsprüfung im Reichsberufswettkampf.

Der Reichsberufswettkampf ist nicht nur eine berufliche und weltanschauliche Leistungsprobe der deutschen Jugend, sondern erzieht darüber hinaus auch den Sport als zutreffliche Prüfung. Neben außerdem beruflichen Können verlangt der Staat eine gesunde politische Auffassung und einen gesunden Körper. Erst in dieser Vereinigung offenbart sich der totale Erziehungswille der Jugend, der in diesem Wettkampf der Arbeit und der Deeds keine reinste Formalisierung findet.

Aber den Sport als zutreffliche Aufgabe im Reichsberufswettkampf sagt Obergebietsführer Armann: „Es werden in diesem Reichsberufswettkampf genau so wie in den vergangenen Jahren berufliche und weltanschauliche Aufgaben gestellt, und die Sieger werden sich darüber hinaus noch rein politisch messen. Wir bitten es für richtig, das gerade die Sieger einmal auf dem Sportplatz zusammenzutreten, weil mir hier von vornherein die Tendenz zum Ausdruck bringen können: Nicht allein das Streben, sondern ein gesunder Körper gehört zu einem leistungsfähigen Menschen. Wir wollen hier tatsächlich ausgeübten Menschen haben, die sich in Harmonie, Geist und Seele vereinen. Es ist klar, daß das Schwergewicht der Aufgabenstellung in der praktischen Berufarbeit liegt, und daß die weltanschaulichen Aufgaben und die sportliche Auseinandersetzung lediglich dazu dienen, um nachher ein Jungvolk an der Arbeit zu sein für die Ermittlung der Sieger und Siegerinnen.“

Die Ermittlung der Sieger und Siegerinnen wird die diesjährige körperliche Leistungsprüfung des Reichsberufswettkampfes mit Ausnahme des Geländelaufes in der Halle durchgeführt. Es findet ein Dreikampf statt, bestehend aus Weichball-Wettspielen, Hochsprung und 1000-Mtr.-Lauf.

Die Bedingungen sind derart gesetzt, daß sie nicht für Sieg und Niederlage entworfen, sondern sie stellen lediglich Mindestforderungen dar, die an einen gesunden und körperlich einwandfreien Menschen gestellt werden können. Die Wertung ist den Altersklassen entsprechend angelegt. Für sämtliche Altersklassen wird eine Mindestpunktzahl nachgeschrieben, deren Erreichen den Bewerber berechtigt, weiterhin in der Entscheidung mitzukämpfen. Die Durchführung der zutrefflichen körperlichen Leistungsprüfung liegt in den NS-Gebieten beim Abteilungsleiter für körperliche Schulung. Die geforderten Leistungen liegen in allen drei Altersklassen unter den Anforderungen der entsprechenden Übungen des NS-Leistungsspielens. Für die weibliche Jugend bestehen ähnliche sportliche Bedingungen.

Verdeutlichertage für Hessen-Nassau.

Die ersten Körungen und Prämierungen in Frankfurt a. M. Frankfurt a. M., 26. Nov. Der Landesverband der Verdeutlicherten in Hessen-Nassau veranstaltet heute Mittwoch seine erste zentrale Verdeutlichertage bei den landwirtschaftlichen Hallen in der Dillstraße. Es findet eine Reichsverbandsschulung statt, welche eine Wehrbildung von rund 120 der besten Reiter aus allen Teilen der Landesbauernschaft Hessen-Nassau haben wird. Auf dieser Schulung erscheint die Wehrführung hessen-nassauischer Verdeutlichter; denn es handelt sich bei diesen Reitern um die hochprämierten Jungreiter, die in der Wehrmacht aktiv dienen. Welche im Laufe des Herbstes in der Wehrmacht einbezogen werden, welche in der Gruppe der Reiterpferde treten familiäre acht Verdeutlichereitungen der Landesbauernschaft Hessen-Nassau mit je sechs bis acht ihrer besten Pferde in Konkurrenz, während bei den Reiterpferden drei Jüchterpreissammlungen zur Ausstellung gelangen.

Am Dienstag begann die Reichsverbandsschulung, prämierung und Zentralabrechnung. Bereits am frühen Vormittag trafen 40 Verdeutlicherte am Ostbahnhof ein, die nach den verschiedenen Jüchtervereinigungen in geschlossenen Abteilungen untergebracht wurden. Nachmittags um 14.30 Uhr begann dasessen und Wiegens der Reiter, die erstmals zur Körung vorgeführt wurden. Unter Führung von drei Wehrführern des Schramms wurden darauf die aus dem Land Hessen kommenden Reiter zur Entscheidung gestellt. Anschließend wurde die Hoffkingsprämierung eröffnet, deren Ergebnis im ganzen durchaus zufriedenstellend war. Bereits am Dienstag wurde (sowohl bei den Körungen, wie auch bei der Hoffkingsprämierung) der angeforderte scharfe Maßstab angelegt, so daß den Auszeichnungen dieser Veranstaltung besonderer Wert zukommt. An Ehrenpreisen wurden im ganzen 20 Auszeichnungen vergeben, von denen die des Reichsreiters, des Landesbauernführers und des Obergebietsleiters der Stadt Frankfurt besonders hervorzuheben seien. Außerdem sind 17 Jüchterpreissammlungen zu erringen.

„Staatsfeind Nr. 1.“

— **Frankfurt a. M., 26. Nov.** Die Pressefalle der Landesbauernschaft Hessen-Nassau teilt mit: An Stuttgart wurde dieser Tage eine interessante Feststellung getroffen: Auch in der Hauptstadt Württembergs herrscht die bekannte Butterknappheit. Aus veranlassung dieser Tage die NSDAP, eine große Volkskundgebung von 40 Versammlungen, und hier wurde mitgeteilt, daß in Stuttgart während der ganzen letzten Zeit genau so viel Butter angeliefert worden ist wie im Monat August in dem kein Mensch zu wenig Butter erhielt. Die letzte Knappheit war in Stuttgart also ganz ausschließlich durch Hamkerei hervorgerufen worden! Man kann sich die Entrüstung der zu Tausenden erschienenen Hausfrauen und sonstigen Volksgenossen vorstellen, als sie von dieser Tatsache Kenntnis erhielten. Das Stuttgarter Beispiel wird auch in anderen Städten und Landesteilen Deutschlands für manche aufschlußreich sein, der über die Ursachen der Butterknappheit nachdenkt. Er wird sicherlich dem Stuttgarter Oberbürgermeister zufließen, der in seiner Rede den Top des Fettmarkteters als den „Staatsfeind Nr. 1.“ bezeichnete.

Schulenkampfe im November.

— **Dieg. a. d. R., 26. Nov.** Die Innentat von Dieg wird gegenwärtig — also zu einer sehr ungewöhnlichen Zeit — nach den einer Schulenkampfe heimgeführt. Man führt sie auf den trockenen Sommer zurück, der zu einem lo niedrigen Wasserstand der Rar führte, daß sich dort günstige Brutplätze für diese Plagegeister entwickelten.

Musik- und Vortragsabende.

* **Das Wiesbadener (Spangenberg'sche) Konservatorium und Musikseminar** (Leitung: Dr. Richard Meißner), veranstaltete mit seiner Mittel- und Oberstufe am Montag im großen Kurhaussaal einen Vortragsabend, der von neuem bewies, mit welcher zielbewußten Fleiß an dieser Anstalt gearbeitet wird. Die Leistungen bewegten sich von Anfang bis Schluß im allgemeinen auf ansehnlicher Höhe und waren namentlich nach Begabung und Dauer der Ausbildung der einzelnen Schülerinnen zu schließen. Von den kleinen Kunstbesessenen, die durchweg mit unbeschwerter Natürlichkeit und Frische sich ihrer Aufgabe entledigten, bis zu den Spielern, die der Konzertschritte sich nähern, hörte man Darbietungen, welche neben der notwendigen Leichtigkeit besonders nach Verständnis des geistigen Gehalts erkennen ließen. Die Klavierstücke waren besonders stark vertreten; Geige- und Streichernovellen boten dazu willkommene Abwechslung. Das Concerto grosso Nr. 17 von Händel, nicht dem Ersten an diesen großen Meister in der Musikwelt. Am Schluß ward noch einmal der bereits am Donnerstag erfolgreich aufgeführte Scherzopermittels „Das gelobte Land“ von Otto Reiniger mit der Musik von Wilh. Gellner in eindringlicher Weise für die Pflege der Hausmusik. Die Jücker sollten ihren Dank für anregende musikalische Unterhaltung allen beteiligten Kräfte gegenüber durch herzlichsten Beifall.

Sie hören es am Klang - - -

Kürting-Radio

Möbel aus **Kelkheim**

stad preiswert und gut.

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Ufa-Palast.** Die Ufabauer kommen und Karl Kraus geht wieder einmal auf dem Kriegerfeld. Da schließt jedem richtigen Jungen das Herz hoch. Und wenn er den Film: „Die Schicht am blauen Berg“ gesehen hat, inwendig er gewiß in der Seele auf dem Schulhof ein Lederkrumpfdrama. Es geht aber auch gar zu toll her in diesem Wild-Westfilm. Das Goldlumpen und junge Mädchen geht werden ist noch das wenigste. Aber es gibt überaus richtige Kostüme zu sehen, Hauptlinge mit phantastischen Fedeppuh halten flammende Reden in einer Sprache, die kein Mensch versteht, der weiß Mann wird an den Partierplatz gebunden und von der Indianern umarmt, man raucht zwischen durch auch einmal die Friedenspfeife mit den Weichgehirnen, und dann einmal es bei jeder Gelegenheit las. Eine wilde Steppenlandschaft bildet den Hintergrund, und ihre verschieferten Berge hat der liebe Gott nur geschaffen, damit die Kämpfer auf ihren wuschelnden Rossen die waghalsigsten Ritte heraus und herunter ausführen können. Es gibt immer wieder Stellen, mo einem der Atem wehbleibt, aber im letzten, wirklich im allerletzten Augenblick, nach im getreteten Galopp, mit klatternden Reimen und mit Wirbelwinden die Befreiung. Man lächelt nicht über Pöppe der Comboys. Wir alle haben sie als Kinder erlebt, als wir die Indianerromane mit hundert Fortsetzungen zu 10 Pfennig vertriehen. Es hätten auch zweihundert sein können, dann wäre der Spah noch größer gewesen. Nennst stolpernd wurde, desto besser, und es blieb höchst gleichgültig, für welche idealen Zwecke man sich fahlgalte. Die Schmecht nach fernem Vätern und nach Abenteuer land ihre Fortsetzung. Daß ein Fund, ein lieber Herr, eine wesentliche Rolle spielte, in die Lösung des hochdramatisch geführten Knotens herbeiführt, findet bei den zahlreichsten keinen Jückerern. Dieser Ruffmattgeranienland begünstigte Zustimmung. Besonders Verd verdient die gute, deutsche Synchronisierung des amerikanischen Textes. Es erübrigt sich, die Namen der Darsteller aufzuführen. Aber ist ein Feld von edlem Schrot und Korn, und die Dubletten Wort — sie leidet nicht nur leicht, sondern muß auch als

Zirkuspläne des Festes mitbringen — Ist eine Kunde...

Aus Provinz und Nachbarhaft.

Schiffsunfall in Rebal.

W. Singen a. N., 26. Nov. Wiedemann ereignete sich in...

Wassergelügel an der unteren Lahn.

Kellern a. d. L., 26. Nov. Durch die Kanalisierung...

Eine befruchtete Fremdenkudengabe.

Neussen a. d. L., 26. Nov. Selam da Kirilich ein Mann...

Der nationalsozialistische Staat sorgt für seine Arbeiter.

Dr. Goebbels übergibt Bücherereien für die Reichsautobahn-Lager.

Berlin, 26. Nov. Reichsminister Dr. Goebbels empfing...

In einer Ansprache wies der Minister daraufhin, daß...

Wenn die Arbeiter nunmehr in ihre Lager zurück...

Abbröckeln des Ausstandes in der polnischen Schwer...

Streikende Regier. in Texas überlassen Arbeitsmilitär...

Wenn Beamte und Handwerker im Dienst für das...

Vollzeit kein Verbandsmitglied, so doch er wegen „groben Unfugs“...

Großfeuer in einer Birmasener Schuhfabrik.

Birmasens, 26. Nov. Am Montagabend wurde die...

Kageneinbogen, 26. Nov. Die Gemeinde Kageneinbogen...

weil sie als einzige Gemeinde des Eintrags noch nicht...

M. Kattönen a. L., 26. Nov. Am Verlaufe einer hier...

stehenden Treibjagd erhielt ein Treiber am linken...

Frankfurt a. M., 26. Nov. Nach einer Mitteilung...

seitens des Städtischen Hochbauamts hat das zukünftige...

daß die nationalsozialistische Regierung sich stets um ihr...

Der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen...

Anschließend verweilte Dr. Goebbels noch längere Zeit...

Nach einer kurzen Befichtigung der Bücherereien...

Marktberichte.

Wiesbadener Großmarkt.

Markterwartung: Gemüsenachfrage gut; Obstangebot...

Wiesbadener Wochenmarkt.

Kleinstverkaufsstelle am 26. November für Gemüse, Obst...

10-12, Birthing 6-10, Rosenkohl 1. 25, 2. 12-15...

Mainzer Schlachtmarkt.

Wein, 26. Nov. Auftrieb 20 Ochsen, 6 Bullen, 197...



Rundfunk-Ede.

Wachten Sie am Donnerstag! Berlin: 14.15 Uhr: Musik aus deutschen Gauen...



Reichsverband Deutscher Rundfunkteilnehmer, Kreisgruppe Wiesbaden...

Geschäftliches.

Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Flugblatt über das Stützmittel...

Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

Das Wetter Mittel- und Westeuropas wird noch durch...

Table with weather data: Wasserstand des Rheins, Niederschlag, Wind, etc.

Die heutige Ausgabe umfasst 12 Seiten und das „Unterhaltungsblatt“, sowie „Mit-Rufen“ Nr. 11.

Advertisement for Schuhaus Müller shoes: Dann die richtigen von: Schuhaus Müller. Das Haus für bequeme Qualitätsschuhe. Wiesbaden, Ellenbogengasse 10.

DOU LET GEHT MIT DER ZEIT N
VIII VII VI V



**Unsere gute
Kinderstube
im Erdgeschoß ist eröffnet.**

Eine große Auswahl in den niedrigsten
Baby- und Kinder-Artikeln
erwartet Sie.

Strumpfhaus
Poulet Wiesbaden
Kirchgasse, Ecke Marktstraße

Chlank fein
durch die
**KVD
MANTEL**
Einmalig in dieser Saison
fertig alle nach Maß
Nachste-Vollendung
im Handwerks



Der ideale Frauenmantel
mit und ohne Pelz
in allen Preislagen

Alleinverkauf:
Gilbrich
WIESBADEN
Langgasse, Ecke Marktstr.

Wille empfiehlt
Das neue Wiesbaden
von Lehrer L. H. G. W. Müller
Wein Markt 1.—
Erhältlich in unserem Bezugs
und in allen Buchhandlungen
L. Schellenberg Jbhe Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

OPTIK-PHOTO
Const. Höhn
Jnh. C. & H. Krieger
STAATL. APPROB. OPTIKER
Langgasse 5

Sie müssen sie
kennnenlernen,



Die **5** von
TELEFUNKEN

Jedermann sagt: „Musik wie noch nie“,
Sprache und Spiel naturgetreu, Sender neben Sender!

Unverbindliche Vorführung durch die
autorisierte Telefunken-Verkaufsstelle:

Radio-Heffler
Kirchgasse 22 Telephone 24453
Reiches Lager in großen und kleinen Geräten,
von Volksempfänger bis zum Luxusuper

Die Geburt eines Sohnes
zeigen hoch erfreut an
Kurt Narr u. Frau
Gfll. geb. Uhlmann,
Neurhagen bei Berlin 19. November 1935
Florastraße 11.

**Preußisch-Süddeutsche
Klassenlotterie**
Die Erneuerung der Lose zur 3. Klasse
der 46,272. Lotterie, hat bis zum 4. Dez.
9 Uhr abends unter Vorlage des Vor-
klassenloses zu erfolgen.
Kauflose sind noch zu haben.
Die staatlichen Lotterie-
Einnahmer in Wiesbaden

Zahn-Praxis Dentist W. Lanke
27 Friedrichstraße 27 (neben Polizeipräsidium).
Sprechzeit I, Zahnleidende wochentl. 8-20 Uhr durchgehend
Sonntags 8-13 Uhr durchgehend.
Künstl. Zähne mit Gold- und Kautschukplatte.
Goldkronen und -brücken.
Sachgemäße Gebiß-Reparaturen in 2-4 Stunden.
Sicheres Zahn- und Wurzelziehen
sowie Plombieren fast schmerzlos.

Fische
Morgen eintreffend:
Kabliau u. Kopf 26 Pfd.
im ganzen Fisch 24 Pfd.
... und 3% Rabatt

Harth
hilft Haushalten

Die kranke Uhr
heilt
schnell und gut
Wärmehemden
Verkaufsstelle der
Zentr-Uhren
eingetr. Handb. von
Michelsberg 13
1. Etage
Kein Laden

Engelmann
Verkaufsstelle der
Zentr-Uhren
eingetr. Handb. von
Michelsberg 13
1. Etage
Kein Laden

**Dejen, Herde,
Gasherde**
Jakob Holt,
Hochrättenstr. 2
Kartstr. 9.

Kaufe Möbel
Einrichtungen,
alte Porzellan,
Weisene,
Jinn usw.
gegen Kasse,
Lang. u. 2. 269
an Tagbl.-Verlag.

Echter Teppich
siehe 3,00 x 3,50 Meter, aus
nur bestem Seide in Italien
geknüpft, Kantenste mit Preis-
angabe unter S. 267 an den
Tagbl.-Verlag.

Schreibt, Miet-
Betten, Matr.,
Sessel, Tische,
Stühle, Wägen,
Handhaltungs-
gegenst., Gefäße
gekauft. Ans. u.
D. 269 an Tagbl.

Personenwagen
auf erh. Kfz.
neuzeitl.
zu kauf. geacht.
Ans. u. S. 267
an Tagbl.-Verl.
Kfz. Dien
zu kauf. geacht.
Ans. u. S. 268
an Tagbl.-Verl.

Flaschen
An- und Verkauf
E. Klein
Westendstr. 15
Fernruf 25178.

an L. Schellenberg
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt
**SETZT
DRUCKT
BINDET**
alles für Handel,
Industrie und Gewerbe

Billard (franz.)
auch Billardquenes
zu kaufen gesucht.
Angebote unter A. 424
an den Tagbl.-Verlag.

**Gute Backartikel -
gutes Konfekt**

Neue Mandeln	1/2 Pfd.	25, 30, 35, 40, 45
Neue Haseln	1/2 Pfd.	22, 24, 26, 28
Neue Kocosohn	1/2 Pfd.	17, 19, 21
In Konfektmehl, Top 405	1/2 Pfd.	23, 24, 25
Kuchenmehl I, Top 563	1/2 Pfd.	21, 22, 23
Kuchenmehl II, Top 790	1/2 Pfd.	19, 20, 21

Unter Wehl wird vor dem Verkauf noch
mals geacht. Es ist daher locker und
bestenfalls einwandfrei.

Sultaninen	1/2 Pfd.	9, 12, 15, 18
In Korinth	1/2 Pfd.	13, 14, 15

Waisender, Weisender
Zitronat und Drageat in bester
Qualität

Stressunder, bunt	1/2 Pfd.	25, 28, 30
Trüffelreisel	1/2 Pfd.	20, 22, 24
Schokoladen-Nagele	1/2 Pfd.	30, 32, 34
Madisofolade	1/2 Pfd.	88 und 1.-
Heberusschokolade	1/2 Pfd.	1,40
Mandeln, gepöckelt	1/2 Pfd.	40, 42, 44
Mandeln, gehobelt	1/2 Pfd.	40, 42

Elektr. Mandel- und Nougatmühle
zur Veräußerung der Handb. 1/2 Pfd.
3% Rabatt.
Gratis erhalten Sie unsere Konfektrezepte
diesjähriger Auflage.

Tauber Jünke Alexi
Adelheidstr. 34 Kais. Fr.-Bg. 30 Michelsbg. 9

Die kluge Frau
weiß immer, wo sie zum Einkauf
hinget; denn der Anzeigentitel des
Wiesbadener Tagblatts
gibt ihr stets die richtigen Fingerzeige.
Anzeigen helfen kaufen und verkaufen,
sie schaffen Arbeit und Brot. Nur wer
insertiert — auch im Umsatz führt!



Wärme für den Winter



Unsere Trikotagen-Abteilung
ist für den Winter gerüstet. Für
Herren, Damen und Kinder
finden Sie bei uns die richtige
warme Unterwäsche — zum
richtigen niedrigen Preis!

Damen-Schlupfhosen 75	Gr. 42
mit Flauschfutter	
mit Kunstseidendecke	1.10

Dam.-Strickschlüpfer 2.25	Gr. 42
reine Wolle	3.10

Damen-Hemden 95	Gr. 4
Mako, Interlock	1.25

Herren-Jacken oder -Hosen 1.65	Gr. 4
wollgemischt	

Herren-Hosen 1.90	Gr. 4
mit Flauschfutter	

Herr.-Einsatzhemden 2.10	Gr. 4
solider Trikot	2.75

Kinder-Schlupfhosen 50	Gr. 32
mit Flauschfutter	
mit Kunstseidendecke	75

Krüger & Brandt

Sport und Spiel.

Befragt Karten für Olympia!

Ein neues „Ausverkauf“.

Das Zuschauerinteresse für die Olympischen Spiele 1936 in Berlin hält unvermindert an. Demnach sollte die Kartenstelle des Organisations-Komitees für die 11. Olympischen Spiele Berlin 1936 ein weiteres „Ausverkauf“ melden.

Olympia-Stadion-Busse in allen drei Phasen, Dauerkarten für die Leichtathletik (ebenso), Einzelkarten für die Eröffnungsfeier (ebenso), Einzelkarten für die Schlussfeier (ebenso), Doppelkarten zur Eröffnungsfeier in allen drei Phasen, ferner sind die Dauerkarten für das Schwimmen, zweiten Platz, ausverkauft. Kartenbestellungen und nach der Mitteilung der Kartenstelle ebenso zmedlos wie die Einzahlung des Eintrittsbetrages, da den Besuchern dadurch nur unnötige Kosten entstehen.

Reichs-Stiwettkämpfe der HJ.

Am 2. und 3. Februar 1936 in Weßelwang.

Wie in der vergangenen Winterperiode, so wird auch in der kommenden die Hitler-Jugend ihr großes Stiwettrennen veranstalten, und auch diesmal wieder ist Weßelwang im Werra am 2. und 3. Februar 1936 Austragungsort der Reichs-Stiwettkämpfe der HJ.

Rür den Orientierungslauf kann jedes Gebiet in jeder Klasse (A: Jahrgang 1922 und 1923, B: 1920 und 1921, C: 1915 und 1919, D: 1917 und früher) eine Mannschaft melden, die aus fünf Jungen eintritt. Mannschaften bestehen, geschlossen fahrt, und ebenso geschlossen (innerhalb einer Minute) durchs Ziel gehen muß. Je nach dem Alter sind Laufstrecke und Schwierigkeitsgrad unterschiedlich. Der Lauf wird nach Kompaß und Karte 1:25.000 durchgeführt, zudem werden einige Geländebewegungen zu überwinden sein, und ferner wird als Zielübung eine Kautschukwertung eingesetzt. Der Sprunglauf wird als Einzelkampf ausgetragen (gleiche Klasseninteilung wie beim Mannschafslauf). Jeder Teilnehmer hat zwei Sprünge.

Sein Mannschafslauf wird die Zeit zwischen Startkommando und Eintreffen des letzten Mannes gemessen, beim Springen die Weite ohne Rücksichtnahme auf die Haltung. Jeder Läufer erhält ein Erinnerungsblatt, jede Siegermannschaft ein Diplom. Außerdem wird jedem Läufer der ersten drei Siegermannschaften jeder Klasse eine Plakette verliehen. Ferner kommt in jeder Klasse ein Ehrenpreis zum Austrag. Beim Sprunglauf erhalten die fünf besten Springer einer jeden Klasse Plaketten.

An den vorjährigen Reichs-Stiwettkämpfen der HJ beteiligten sich 17 Jungmilit. 35 HJ-Gruppen und 13 Führergruppen. Es gab gute Leistungen zu sehen, u. a. wurde der Schanzentwurf von 42 auf 43 Meter verbessert.

Athletia Wiesbaden Sieger

in der Vorrunde um die Kreismeisterschaft der Gewichtheber.

In der Vorrunde um die Kreismeisterschaft im Gewichtheben trafen sich am vergangenen Sonntag in Hechtsheim bei Mainz folgende Mannschaften in härtester Aufstellung: Kraftsportverein des Turnvereins Hechtsheim, Athletenklub Kollheim, Kraftsportklub „Bellas“ Mainz, Sportverein „Athletia“ Wiesbaden und Kraftsport-Vereinigung Worms. Es wurden hervorragende Leistungen gezeigt. Die Wiesbadener, die durchsichtlich die leichteste Befragung hatten, brachten durch Wilhelm Heun mit 225 Pfund beidarmig Stößen die beste Tagesleistung, und durch Joseph Gezer im Federgewicht mit 445 Pfund die beste Gesamt-Klassenleistung zustande. Sehr hart wurde um die Spitze gekämpft und fol-

gende Resultate erzielt: Mainz 2220, Hechtsheim 2520, Kollheim 2840, Worms 2850 und Wiesbaden 2855 Pfund. Die Übungen bestanden in beidarmig Stößen, Brücken und Stößen. Für den Endkampf qualifizierten sich Wiesbaden, Worms und Kollheim. Von einer intensiven sportlichen Betätigung innerhalb der Wiesbadener Mannschaft zeugt die erfreuliche Tatsache, daß bereits fast sämtliche Angehörige derselben durch ihre Leistungen im Besitze der verschiedenen Grade des deutschen Schwereathletik-Sportabzeichens sind. Den Mittelgraden Wilhelm Heun und Heinrich Nicolai wurde dasselbe kürzlich sogar in Gold verliehen.

Kommenden Samstagabend tritt die Ringermannschaft des Vereins wieder in Tätigkeit und kämpft gegen den Athleten-Klub 1904 in Weßelwang bei Mainz mit hoffentlich besserem Erfolg als bisher. Sportinteressenten sind zu den Dienstags und Donnerstags abends von 8 bis 10 Uhr stattfindenden Abungstunden in der Turnhalle auf dem Schulberg freudlichst eingeladen.

Ringkämpfe um die Kreismeisterschaft.

Am Samstagabend wurden die Ringkämpfe des Kraftsportklubs 1923 Friedrich gegen Athletenklub 1904 Weßelwang in der Sporthalle Friedrich ausgetragen. Die Bekrieger mühten nochmals mit zwei Erfolgen antworten, da die beim Training verletzten Gruber I und Gruber II noch nicht wieder hergestellt sind und daher auch zwei Siege infolge Gewichtsdifferenzen nicht bewertet werden konnten. Die Weßelwanger verfügten über eine vorzügliche Mannschaft und konnten in den drei leichteren Klassen die Bekrieger durch Punts und Schulterhege bezwingen. Im Beller- und in den Schwergewichtsklassen dagegen blieben die Bekrieger Sieger. Schiedsrichter Vogel-Kollheim. Gesamtresultat 14:5 für Weßelwang.

SA-Boxstaffel Koblenz kommt.

Eine verstärkte Wiesbadener Vertretung aufgeben.

Zu dem am Mittwoch, 4. Dezember, abends 8.30 Uhr im Paulinenhoflichen Reigenen Kampf der ältesten SA-Boxstaffel Deutschlands, welche unter Leitung des Oberturnführers Kelling-Koblenz (selbst ein Halbschwergewichtler), zu einer der besten Mannschaften zählt, treten nun die Saarungen seit. Wiesbaden mußte seine Mannschaft durch zwei Mainzer Kämpfer verstärken und darf hoffen, ehrenvoll abzumachen zu können.

Gegen den Koblenzer Jugendmeister Arens wird die besten Jugend-Fliegengewichtler unseres Ganges und die die dem Koblenzer alles abverlangen. Den zweiten Kampf beitreitet Jodel-Wiesbaden gegen den Bezirksmeister Hartung-Koblenz (Federgewicht). Jodel ist ein ausgezeichneter Kontorbauer und der Ausgang dieses Treffens ist ungewiß. Stadenhofen tritt im Leichtgewicht gegen den Bezirksmeister Gelsbach-Koblenz an, gegen welchen er vor einigen Monaten in Koblenz nach hartem Kampf durch genaueres Schlagen einen Punktsieg buchen konnte. Im Bellergewicht steigen zwei Kämpfe, und zwar Wolf-Johäger-Landespolizei Wiesbaden, welcher früher zur Eintracht Frankfurt gehörte, gegen Stadtmehler Keller-Koblenz, und Krieger ein Wiesbadener gegen Kollheim-Koblenz. Nach längerer Pause wird sich Fadenberger wieder dem Wiesbadener Publikum vorstellen. Bekrieger hat vor einigen Wochen wieder mit hartem Training begonnen und trifft im Mittelgewicht auf Buchhaupt-Koblenz, welcher noch 1929 bis 1935 Bezirksmeister ist. Hier dürfte eine spannende Begegnung zu erwarten sein. Im Halbschwergewicht wird Leichberg-Wiesbaden einen Kampf gegen Kelling-Koblenz beitreiten. Dieser Kampf sieht zwei Gummelster im Ring. Straßer-Wiesbaden, erheblich verbessert, kämpft im Halbschwergewicht gegen Schwarz-Koblenz, und im Schwergewicht mit Peterich-Wainz, der ebenfalls in guter Form ist, die Wiesbadener Farben gegen Stadtmehler Kollheim-Koblenz vertreten. Alle Kämpfe gehen über 3 Runden.

Am selben Tage, nachmittags 4 Uhr, wird im Paulinenhoflichen ein Jugend-Werbe-Turnier im Bogen von Wiesbadener Jugendlichen und Schülern ausgetragen. In Anbetracht dessen, daß das Bogen in den Sportunterricht an den Schulen Aufnahme findet, dürfte der Besuch dieser Veranstaltung von Interesse sein.

Marcel Ehl, Frankreichs Mittelgewicht-Bellmeister, konnte auch den Kanadier Lou Brouillard nach Punkten schlagen. 55.000 Franzosen hatten sich zu diesem Großkampf

im Pariser Sportpalast eingefunden. Rebel wurde französischer Meister im Weltergewichtsklasse, da er Diego nach Punkten schlug.

Primo Carnera ging in Philadelphia erneut in den Ring. Der Amerikaner Fordsmith wurde in zehn Runden nach Punkten geschlagen.

Die Mittelrhein-Amateurböxer waren auch in Dresden erfolgreich. Eine sächsische Mannschaft wurde hoch mit 124 Punkten abgefertigt.

Aus dem Fußball-Lager.

Deutsche Vorbereitungen für London.

Die Führung der deutschen Vertretung in London liegt bei dem Fachamateur und DFB-Führer Vizepräsident Linemann (Berlin). Die Mannschaft, die Spieler und drei Ersatzleute, unter der Leitung von Bundes-sportwart Prof. Dr. Glaser (Freiburg) und Bundes-sportlehrer Otto Herz. Weiter reist Dr. Martin (Berlin), der Fachbearbeiter für auswärtige Angelegenheiten, mit nach London.

Ein Bortrupp der deutschen Expedition, bestehend aus Dr. Erbach, Gruppen-sportwart Knehe, Geschäftsführer Dr. Landru und dem bekannten Schiedsrichter Dr. Bauwens (Köln) wird bereits am Ende dieser Woche nach England fahren, um an Ort und Stelle die letzten Vorbereitungen zu treffen.

Nassau Diebendrogen auf ein Jahr disqualifiziert.

Aber den Spielabbruch Nassau Diebendrogen — SA. Erbenheim wurde in „Sport-Echo“ das Urteil gefällt. Nassau Diebendrogen als Veranlasser der Verfälle wird auf die Dauer eines Jahres (vom 18. 11. 1935 bis 17. 11. 1936) gesperrt. Die an dem Turnult beteiligten Spieler wurden ebenfalls für ein Jahr disqualifiziert. Das Spiel wird SA. Erbenheim als gewonnen angerechnet. SA. Erbenheim wird die Berechtigung zur Annahmepnahme des ordentlichen Gerichtes zuerkant.

Das Urteil beweist wieder einmal, daß die Fußballbehörde rücksichtslos gegen alle Sportfälschlinge vorgeht und für die unbedingt Sauberhaltung der Sportplätze gegenüber Auswüchsen eines hemmungslosen Fanatismus eintritt. (Die Schriftleitung.)

Wormatia Worms erhielt wegen unliebamer Verformnisse beim Spiel Wormatia gegen Kießelsheim eine Geldstrafe. Winkler (Wormatia) wurde für zwei Verbandsspiele gesperrt.

Schiedsrichter Müller (Londan) wurde für Galligo- und Bezirksklassenspiele bis einschließig 8. Dezember gesperrt, da er am 10. November zum Treffen Riders Offenbach — Eintracht Frankfurt nicht ordnungsgemäß abgeleget hatte.

Regeln

im Verein Wiesbadener Kegler (E. V.).

Die Vereins-Bierermannschaftskämpfe um die Meisterschaft in den einzelnen Klassen nahmen ihren Fortgang.

Ober-Liga-Klasse: Im Treffen „Catena“ gegen KSA. 1919/24 zeigten von den ersten Forth mit 54 Holz und von KSA. Sinn mit 54 Holz sehr gute Leistungen. KSA. lag ständig in Führung und siegte mit 2047:2036 Holz. — D-K 6. 1900, als Tabellenführer, mußte seine erste Führung hinnehmen durch 1. KSA. Bielefeld, der aus in Führung ging und DKB. nicht aufkommen ließ. Bierstadt blieb mit 2065:1998 Holz verdienter Sieger. Beide Mannschaften liegen nun punktgleich an der Spitze.

A-Klasse: Die 2. Mannschaften von DKB. 1900 und „Laurus“ lieferten sich einen schönen Kampf. Nach dem dritten Starten fand die Partie ausgefallen. Fernberger-DKB. hatte den Vorsprung von „Laurus“ durch schöne Leistung aufholen können. Die Entscheidung lag bei den Schlussleuten. Keller-DKB. konnte seiner Mannschaft den Sieg mit insajamt 2016:1999 Holz holen. Gleichfalls einen schönen Erfolg hatte die 3. Mannschaft von „Mars“ gegen die 2. Mannschaft von „Keunerholz“ zu verbuchen. Die „Mars“-Mannschaft konnte mit 2026:2001 Holz siegreich das Feld behaupten.

Fortsetzung der Vereinsspiele Mitte Dezember.

Kegler Wiesbadens und der Vororte!

In euch alle ergeht der Ruf: Parole: Samstag, 30. November, ab nachmittags 3 Uhr bis abends 11 Uhr und Sonntag, 1. Dezember, ab vormittags 10 Uhr bis abends. Teilnahme an Winterhilfs-Kegeln im Kegelsporthaus, Waldstraße 111. Beweist Opferbereitschaft! Gute Leistungen werden durch Urkunden des Deutschen Keglerbundes ausgezeichnet. Auch die Gesellschaftsleiter mögen geschlossen am Start erscheinen! Zuschauer ebenfalls willkommen.

Sport-Rundschau.

Wieder Motorüberzüge auf der Autobahn.

Nachdem bereits vor kurzer Zeit der bekannte Motorradfahrer Ernst Henne auf der Autobahnstrecke bei Frankfurt a. M. mit seiner Maschine einen neuen Weltrekord ausfahren konnte, wollen am Mittwochvormittag der Autounion-Fahrer Moritz-Wünchen mit einem Kleinwagen und der Motorradfahrer Winkler auf DKB. versuchen, bisherige Rekorde zu brechen.

Weltrekorde.

Ein Weltrekord im Marathonlaufen wird jetzt wieder aus Japan gemeldet. In Osaka soll der Japaner Shinichi Kalamura die 42,2 Kilometer lange Strecke in 2:29:55,2 Stunden gelaufen sein.

Einen neuen Weltrekord schwamm der ausgezeichnete Amerikaner Adolf Kiefer beim internationalen Schwimmfest in Kopenhagen über 400-Meter-Küden. Er verbesserte seinen in Budapest mit 5:22 Min. aufgestellten Rekord auf 5:17,8 Minuten.

Die deutschen Tennisspieler G. von Gramm, H. Bentel, A. Lund und H. Deuter, die vom 29. November bis 1. Dezember, in der Hamburger Tennishalle den Vordampf gegen Schweden bestritten, sind von Berlin nach Hamburg abgereist. Die Schweden sind mit Döbergs, Schröder, Rostrom und Stighammer gleichfalls schon unterwegs.

Deutsche Eishockey-Auswahl siegte



Auch die zweite große Eishockey-Vorstellung des Winters im Münchener Prinz-Regenten-Eishockeystadion wurde zu einem schönen Erfolg, denn nicht weniger als 3500 Zuschauer hatten sich eingefunden. Die Deutsche Eishockey-Auswahlmannschaft, aus Spielern des SK. Riesersee und EV. Füssen bestehend, schlug Slavia Prag stark mit 3:0 (1:0, 1:0, 1:0). Unter Sportleiter hat hier einen aufsehenswerten Moment aus einem der Münchener Spiele festgehalten. (A. M.)

Der Rundfunk.

Donnerstag, den 28. November 1935. Reichsfunk Frankfurt 251/1105. 6.00 Choral, Morgenspruch, Gedenkst. 6.20 Von Saar-Brücken (aus Kauterlanten): Frühkonzert. 7.00 Radioschau. 8.00 Wasserlauf. 8.15 Stuttgart: Gedenkst. 8.45 Sauerzunft. 10.00 Zur Frankfurt: Werkkonzert. 10.15 Stuttgart: Schulfunk - Volksschulung. 10.30 Frankfurt: Werkkonzert. 11.20 Frankfurt: Gedenkst. 11.35 Programm, Wirtschaft, Wetter. 11.45 Sozialdienst. 12.00 Von München (aus Nürnberg): Mittagskonzert I. 13.00 Zeit, Nachrichten. 13.15 Von München: Mittagskonzert II. 14.00 Zeit, Nachrichten, Wetter. 14.10 Vom Deutschlandender: Werke - zwischen Zwei und Drei. 15.00 Wirtschaftsbetrieb, Zeit, Wirtschaftsmeldungen. 15.15 Kinderfunk. Klavier-Weise kommt der Nikolaus. 16.00 Weitere Klänge. Aus Operetten und Volksmusik. 17.00 Von Königsberg: Nachmittagskonzert. 18.30 Deutscher Volkstanz für Sprachfreunde. 18.40 Das aktuelle Buch. Der Gefallene ruft. Von Hein Kraus. 18.00 Wetter, Sonderwetterbericht für die Landwirtschaft, Wirtschaft, Wetter, Wetter, Wetter. 19.00 Unterhaltungskonzert. 19.50 Tagespiegel des Reichsfunkers Frankfurt. 20.00 Zeit, Nachrichten. 20.10 Mozart-Johann IV. 21.00 Eine Stunde. 22.00 Zeit, Nachrichten. 22.15 Nachrichten, Wetter und Sport. 23.20 Von München: Volkspolitischer Monatsbericht. 23.40 Kaffee: Abendkonzert. 23.50 Kaffee: Der Sängerhahn des Landgrafen. 24.00 Stuttgart: Nachkonzert.

Deutschlandsender 1571/191.

6.00 Glockenspiel, Tagesgespräch, Choral. 6.30 Fröhliche Morgenmusik. 9.40 Kinderprogramm. 10.15 Volksschulung. 11.05 Die Landfrau schaut sich ein. 11.30 Der Bauer spricht - Der Bauer hört. 12.00 Von Bressan: Musik zum Mittag. 13.45 Nachrichten. 14.00 Allerteil - von Zwei bis Drei! 15.00 Sörenbergsche. 15.15 Deutsche Frauen jenseits der Grenze. 15.45 Helft den Tieren!

16.00 Musik am Nachmittag. 17.30 Bonn bis ich Anprobe, manna, Erwerbbaumfisch? 17.50 Von Königsberg: Unterhaltungskonzert. 18.20 Hitlerjugend an der Arbeit. 18.35 Sportfunk. 18.45 Wo arbeitet du, Kamerad? - Am Haupttelegraphenturm. 19.00 Und jetzt ist Feiernabend! 19.45 Deutschlandecho. 19.00 Und jetzt ist Feiernabend! 19.45 Deutschlandecho, Kernspruch, Nachrichten. 20.15 Jean Sibelius. Ein Sinfoniekonzert mit Werken des großen finnischen Komponisten. 22.00 Tages- und Sportnachrichten. 22.20 Von München: Volkspolitischer Monatsbericht. 23.00 Von Köln: Nachtmusik.

Kochbrunnen-Konzerte.

Donnerstag, den 28. November 1935. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen, ausgeführt von der Kapelle Karl Soltan. 1. Ouvertüre „Der Barbier von Sevilla“ von Rossini. 2. Letztes De Wagon von G. G. 3. Fantaisie aus dem Ballett „Coppelia“ von Delibes. 4. Schiffschiffhäuser, Bolero von Bolandier. 5. Nichts als der Duft von Rosen blüht, Lied von Stolz. 6. Schellfächer-Quartett von Kobrecht.

Kurhaus-Konzerte.

Donnerstag, den 28. November 1935. 10.15 Uhr: Konzert. Leitung: Ernst Seald. 1. Die Heimkehr aus der Fremde, Ouvertüre von F. Mendelssohn-Bartholdy. 2. Menuett für Streichorchester von G. S. 3. III. Orchesteruite von G. S. 4. Wiener Rathausballade, Bolero von Joh. Strauß. 5. Ouvertüre zu „Die vier Meisenkinder“ von Fr. Schnerke. 6. Capot aus „Mozzappa“ von F. Schmitt. 7. 4-6-8-Polka von H. Kompa. 8. Mit frohem Mut, March von H. Hahn. Dauer- und Kartarten gültig.

Im Weinjahr: 16.30-18.30 Uhr: Tanz-Ver.

20 Uhr: „Opern, Operetten und Gimmick.“ Leitung: Dr. Selmaus Thierfelder. 1. Ouvertüre „Der König von Sibirien“ von H. Adam. 2. Musik aus der Oper „André Chénier“ von L. Giordano. 3. Rhapsodie zum Film „Kampf um die Eiserne“ von H. Wagner. 4. Rhythmuskonzert aus „Tristan und Isolde“ von R. Wagner. 5. Musikmarathon aus der Oper „Das Wogenfest“ von A. Ritterberg. 6. Dem Rhein zur Donau, Walzer von A. Keler Sala. 7. Perpetuum mobile von R. Strauß. 8. Ouvertüre „Das blaue Bild“ von F. Linde. Dauer- und Kartarten gültig. 21 Uhr: Tanz- und Unterhaltungsmusik. Kapelle Otto Schilling.

Deutsches Theater.

Donnerstag, den 28. November 1935. Stammreihe C. 12. Vorstellung. Der Barbier von Bagdad. Komische Oper in 2 Akten von Peter Cornelius. Springer, Dr. Julius, Schendow, Tropp. Straus, Dräger, Hoff, Böhm, Katscha, Hwald. Anfang 20 Uhr. Ende gegen 22 Uhr.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 28. November 1935. Kotschuppen. Märchen von Robert Bürkner. Anfang 16 Uhr. Ende gegen 18 Uhr. Was sich trennt, das liebt sich. Lustspiel in 3 Akten von Edward Neumann. Anfang 20 Uhr. Ende 22 1/2 Uhr.

Stellen-Angebote

Heiliche Personen, Kaufm. Personal

Junge Dame

Geräträte

Zimmermädchen

Geb. Haus

Herren gesucht

Wohnung?

Berthold Jacoby

Suchen Sie eine

Wohnung?

Dann

Berthold Jacoby

Nachf. Robert Ulrich

Suchen Sie eine

Wohnung?

Dann

Berthold Jacoby

Suchen Sie eine

Wohnung?

Dann

Berthold Jacoby

Suchen Sie eine

Wohnung?

Dann

Berthold Jacoby

Suchen Sie eine

Wohnung?

Dann

Berthold Jacoby

Suchen Sie eine

Wohnung?

Dann

Berthold Jacoby

Suchen Sie eine

Wohnung?

Dann

Berthold Jacoby

Suchen Sie eine

Wohnung?

Dann

Berthold Jacoby

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Wichtige Personen

Ab heute! Ein Sittengemälde aus der Münchener Bohème der Vorkriegszeit!

Der grüne Domino

Ein Ufa-Film nach Motiven des Schauspiels „Der Fall Claasen“ mit

Carl Ludwig Diehl
Brigitte Horney

Theodor Loos
Erika v. Thellmann
Alice Treff
Spielleitung: **Herbert Selpin**
Musik: **Gottfried Huppertz**



Ein Kriminalfall wird aufgerollt...

Ufatonwoche und „Die Urkraft des Weltalls“ Ufa-Kulturfilm

Ufa-Palast



Es spricht sich herum

das dieser Tee verblüffend wirkt und daß man ohne Mühe davon schlank wird. Ein Frühschlückchen von ausgezeichnetem Geschmack. Man braucht nichts anderes zu tun, als diesen vielgerühmten Tee zu trinken — das Resultat ist überraschend. Er heißt: **Schlankheits-Tee Thalya**

Paket 70 Pfg. im **THALYSIA** Reformhaus Robert Meyer Webergasse 21 Fernruf 223.03.

Rheumo-, Gicht- und Jodid-Leiden trinken jetzt den echten **Alpenkalzium-Natrium-Tee**

der Hartjäre löst und auflöst und das Blut gleichseitig entgiftet und entleert. Preis: Packung RM. -75 u. 1.- nur in der **Progerie Madenheimer** Ede Wisnandring und Vogelmeyer Straße. Tel. 27820



Familien-Druckfachen jeder Art in kürzester Zeit

Thalia-Theater

Wagt Kinderträume wahr! Bereitet Euren Kindern eine Freude und laßt sie von uns in das Märchenland führen

4 Märchen-Festspieltage

heute **Mittwoch** nachm. 2 Uhr
Morgen **Donnerstag** nachm. 2 Uhr
Kommend. **Samstag** nachm. 2 Uhr
Kommend. **Sonntag** um 11 Uhr

Sie zeigen den schönsten aller Märchenfilme

Schneewittchen und die sieben Zwerg.

Kommt alle, es gibt viel Spaß! Kleine Kinderpreise ab 0,30

Ein beispielloser Erfolg **Veräumen Sie nicht**, sich dieses Filmwerk anzusehen!

Morgen letzter Tag!

WILLI FORSTS
Mazurka mit **Pola Negri**

Ingeborg Theok, A. Schoenhals

Heute und morgen Beginn:

4.00 6.15 8.30

Reparaturen aller Fabrik u. aller Fahrräder von **H. Bräse**, Goethestraße 18, **Wafnatur** zu haben. Tel. 269 on 2-33.

Größe Auswahl in preiswert **Hansa Büro-Einrichtungshaus** G. u. h. H. Bahnhofstraße 8, Telefon 24092.

WALHALLA

Ein Lustspiel, über das wirklich gelacht wird!



Regie: Carl Boese

Ein ganzer Kerl, der in die Welt paßt, ist **Hermann Speelmans**

Weitere Mitwirkende: **Lien Deyers** **Erika Gläbner**, Genia Nikolajewa

Ein Filmwerk voll Temperament, mitreißend, sehenswert und amüsant.

Auf der Bühne: Eine schöne Frau mit artistischen Spitzenleistungen:

RASSANA

Ein Name, der die Kenner der Artiatik aufhorchen läßt.

Kulturfilm: „Schmetterlingsleben“

Musikfilm: „Zauberflöte“

Wo: 4.00, 6.00, 8.30 Uhr So: ab 3 Uhr

Wachs ca. 1/2-Pfd.-Dose **18** 1/2
und **Beize** ca. 3/4-Pfd.-Dose **24** 1/2
ca. 1-Pfd.-Dose **32** 1/2
Ein Versuch wird Sie von der Qualität überzeugen!
Klosettpapier 10 Rollen nur **65** 1/2
Kraft Boppel
Oranienstraße 12 Bismarckring 19
Bielefeldstraße 13 Wellstraße 16
Achten Sie auf Straße u. Hausnummer.

Das Fest der Reiter!
Friedrich der Große und die Reiterei
Am **Samstag, 7. Dezember** beide Male abends 7.30 Uhr anfangend,
und **Sonntag, 8. Dezember**
im **Tattersall Weiß** • Am Kochbrunnen
Große reitportliche Leistungen / Große Schaubilder / Historische Kostüme
Preise der Plätze: RM. 1.-, 2.- und 3.-

1. Dezember 1885 **UHRMACHER**
50 JAHRE **Franz Gerlach**
1935 Schwalbacher Straße 33

Vorbei ist alle Hustenqual, nimm **Hustentec-„Bronchial“** — sicher und schnell helfend —
Packung: 30 u. 50, in den Fachdrogerien
Wisson Götz Schneider
Luxemburgstr. 8 Ditzheim-Str., Ecke Loreleiweg Römerberg 2

Stridmoll nichteinleitend, alle Kurzwaren
Carl J. Lang Bleichstraße Ede Wolkmitt.
Kleiderblumen B. v. Santen Mauerstraße 12.
Ch. G. G. G. G.

Zabels
Fein-Schuhmacherei
5 Michelsberg 5
Erstklassige Verarbeitung Beste Qualität bei billigsten Preisen.



Das Programm ab heute: **DER FILM DER KOMIKER**

... und was wir Ihnen zu diesem Film zu sagen haben?

Hans Moser und **Adele Sandrock** im Mittelpunkt des von **Heinz Rühmann** und **Hermann Thimig** angestellten Unfalls — man kann sich vorstellen, daß es da etwas zu lachen gibt. **Moser** und **Sandrock** — die Richtung geht auf. Jede Bewegung der beiden ist ein Spaß fürs Publikum. **Lingen** ist wieder einmal in großer Fahrt. **Robert Stolz** schuf die Musik, sein Wotzer vom „Himmel auf Erden“ geht ins Ohr.

Film-Palast
Wo. 4, 6.15, 8.30 Uhr So. 3, 5, 7, 9 Uhr
Eintrittspreise: -.50, -.70, -.90, 1.10
Jugendliche Wo. bis 6 Uhr 40 Pf.

Ein entzückendes musikalisches Lustspiel
Heinz Rühmann • Hans Moser
Hermann Thimig • Theo Lingner • Adele Sandrock
Liesl Holtenauer • Rudolf Carl
Spielleitung: EW. Ems • Komposition: Robert Stolz

Ein Sprühregen von Witz und froher Laune

Gefällige Empfehlungen

Wemsenidrome gr. Masse, Neu- und Reparatur, Beleucht. Körper, Bernkopf, jetzt **Kirchstraße 10, 2**

Witwe sucht noch einige Kund. i. Wäsche, ausbeil. -Kopf, auf dem Hauke, Tag 1.80 Mauerstraße 16, 3 t.

Heiraten

Herr 33 Jahre, sucht Bekanntschaft, ein. Dame, weds. Heirat, Ang. u. 28. 267 T. Berl.

Verchiedenes

Miet-Pianos **SCHMITZ** gegenüber Landesbibliothek

Handel und Industrie

Wirtschaftsteil

Landwirtschaft Banken und Börsen

Industrie-Kapital sucht Anlage.

Auswirkung der Bilanzverflüssigungen.

Tilgung der Verpflichtungen.

Die starke Umflüssigung, die wir in der gesamten deutschen Wirtschaft und noch mehr in einigen besonders günstig gelagerten Industriezweigen haben, hat an einigen Stellen zu bemerkenswerten Bilanzverflüssigungen geführt. Einige Industriezweige sind durch diese Umflüssigungen erst dazu gekommen, ihre Geschäftswirtschaft zu tilgen, aber in anderen Industriezweigen macht sich das schon ein kräftiges Gewinnbildungsbemühen bemerkbar. Dabei ist bemerkenswert, daß diese Bilanzverbesserung in den einzelnen Betrieben sehr verschieden ist. Die Verschönerung der Bilanzverhältnisse kommt vielfach weniger in den Veränderungen der Reinvermögensposten zum Ausdruck, als in der starken Erhöhung der Abschreibungen.

Die freigeordneten Abschreibungsbeträge werden natürlich zunächst benutzt, um die eigenen Verpflichtungen abzurufen, dann um durch breitere Kreditverleihung den Bilanz zu beleben, und schließlich um durch Bankguthaben eine Rücklage für unvorhergesehene Ansprüche zu schaffen.

Die freigeordneten Abschreibungsbeträge werden natürlich zunächst benutzt, um die eigenen Verpflichtungen abzurufen, dann um durch breitere Kreditverleihung den Bilanz zu beleben, und schließlich um durch Bankguthaben eine Rücklage für unvorhergesehene Ansprüche zu schaffen. Besonders bei solchen Gesellschaften, die selbst in der Krise keine großen Schulden zurücklassen brauchten und auch ihren Abschreibungsbetrag ziemlich gleichmäßig durchzuführen konnten, ist es inwieweit größere Darlehensbeträge an die Bank angelehnt wurden. Es handelt sich hier zum Teil um eine Verflüssigung alter Vermögenswerte, aber darüber hinaus vollzieht sich hier eine Kapitalbildung, die vielfach nicht genügend berücksichtigt wird, da sie nicht für jeden klar erkennbar ist. Bei diesen Unternehmen des Reiches, sowie die Schaffung neuer des Reiches und der Deutschen Reichsbank sind ja zum großen Teil von der Industrie aufgenommen worden, die in diesen Wertpapieren ihre flüssigen Mittel angelegt haben. Allerdings sind an der Aufnahme dieser Werte die Sparkassen, die Versicherungsgesellschaften und die Kreditanstalten weit stärker beteiligt. Jeder sieht das Industrie-Kapital Anlage in seinem eigenen Geschäftsbereich.

Man sieht es aber nur wenige deutsche Industriezweige, die im Augenblick so weitgehende Ausbaumöglichkeiten haben, daß größere Kapitalien investiert werden können, wie es zum Beispiel in der Automobilindustrie der Fall ist. Aber selbst hier beschränkt sich der Ausbau nur auf einen Teil des Gesamtprogramms. Dagegen sind schon kleinere Anlagen möglichsten in anderen Industriezweigen vorhanden, bei welchen die jüngste Entwicklung größere Veränderungen gebracht hat. Die starke Kapitalbildung der letzten Jahre ist ein Gesetz in den Dienst der Kreditverleihung getreten und zwar durch die Gründung der Deutschen Bank u. a. Die Kreditindustrie benutzt ihre hohen flüssigen Mittel zur Finanzierung der Zellulose-Industrie, Zementwerke, Wertpapierindustrie und sonstigen großen Anlagen. Man sieht also, daß diese Kapitalbildung sehr gut zu allgemeinen volkswirtschaftlichen Aufgaben verwendet und zu einem zentralen Abschlüssen benutzt werden kann, wenn eine klare Führung vorhanden ist.

Eine weitere Anlagemöglichkeit für diese Kapitalien bildet besonders in neuester Zeit die Aufnahme von kleinen Unternehmen, die meistens aus dem eigenen Wirtschaftskreislauf genommen werden, Schmelzwerke, die inwieweit in der Schuh- und Lederindustrie, der Textilindustrie und der Nahrungsmittelindustrie in Erscheinung. Allerdings sind oft auch ein Teil des Kapitals auf in vollkommen fremden Wirtschaftszweigen Anlage finden, weil es im eigenen Wirtschaftsbereich keine Betätigungsmöglichkeit findet. So hat in diesen Tagen die Duisburger Aluminiumfabrik Schmidt und Koh, G. G., das Aktienkapital der Tuchfabrik Frig Cohen in M. Gladbach übernommen. Natürlich müssen derartige Kapitalanlagen besonders vorsichtig aufgenommen werden, aber die sich hieraus ergebenden Gefahrenquellen können solange als weniger wichtig angesehen werden, als es sich bei den übernommenen Unternehmen um gut organisierte Betriebe mit einer tüchtigen Leitung handelt, die ohne unmittelbaren Einfluß des Geldgebers trotzdem das Recht selbst fortzuführen können. Da es sich bei der Annäherung des flüssigen Kapitals um einen gesamtgesellschaftlich zu begründenden Vorgang handelt, wird man auch diese Kapitalanlagen unter Berücksichtigung der gesamten Verhältnisse anerkennen.

Reichsbank-Ausweis

Der Ausweis der Reichsbank für die dritte Novemberwoche zeigt eine weitere kräftige Entlastung der Notenbank. Bei der anhaltend flüssigen Verflüssigung des Geldmarktes hat die Goldbestandbank wieder in erheblichem Umfang Gold abgeführt und dadurch die Reichsbank entlastet können. Nachdem schon bis zur Monatsmitte nahezu 88 % der zünftigen Inanspruchnahme der Reichsbank am vergangenen Ultimo abgedeckt worden war, haben die gesamten Rückflüsse bis zum 23. November sogar eine Höhe von 105,8 % erreicht, während sie zum gleichen Vorjahrestermin nur 86,4 % betragen hatten. Die Bilanz der Reichsbank am 23. November 1935 im Vergleich mit dem 23. November 1934 zeigt folgende Veränderungen: Goldbestand 11,0 Mill. RM, an Lombardforderungen und 6,7 Mill. auf Reichsgeldwechsel entfallen. Damit belaufen sich die Bestände der Reichsbank an Wechseln und Schecks auf 268,0 Mill. RM, an Lombardforderungen auf 30,7 Mill. RM, an Reichsgeldwechseln auf 0,5 Mill. RM. Dagegen haben die Bestände an bedienungsfähigen Wertpapieren um 0,6 auf 345,7 Mill. RM, und an sonstigen Wertpapieren um 7000 RM auf 315,1 Mill. RM, zugenommen. In absoluten Zahlen liegt die gesamte Kapitalanlage der Reichsbank mit 4378,0 Mill. RM, um rund 25 Mill. über dem Stande vom Ultimo Oktober.

Entsprechend den Abhängen auf den Anlageposten, einem Rückgang der sonstigen Aktiven um 14,56 Mill. RM, und einem Zugang von 50,1 Mill. RM, bei den Girogeldern und an Noten insgesamt 116,7, und an Scheckeinlagen 32,8 Mill. RM, aus dem Verkehr in die Rollen der Reichsbank zurückgefallen. Bei den Einlagen auf den Girokonten handelt es sich im wesentlichen um solche von öffentlichen Stellen, während die Giroguthaben der privaten Wirtschaft nahezu unverändert geblieben sind. Der Rückgang der sonstigen Aktiven beruht auf einer entsprechenden Reduzierung des Forderungsbuchens des Reiches. Der gesamte Zahlungsmittelbestand hat sich am 23. November auf 5787 Mill. RM, gegen 5820 im Vorjahre, 5768 im Vormonat und 5843 am gleichen Standes des Vorjahres. Die Bestände an Gold und bedienungsfähigen Devisen haben sich wenig verändert und betragen bei einem Goldzugang von 45.000 RM, und einem Abgang an bedienungsfähigen Devisen von 3.000 RM, insgesamt rund 93,6 Mill. RM. Davon entfallen rund 88,1 Mill. auf den Goldbestand und 5,4 Mill. auf den Bestand an bedienungsfähigen Devisen.

Zinsverbänderung der öffentlich-rechtlichen Lebensversicherungen. Die am 1. Januar d. J. beschlossene Zinsverbänderung ist in Deutschland zum 1. Oktober 1935 in Kraft getreten. Die Deutsche Rentenversicherung - öffentlich-rechtliche Lebens- und Rentenversicherungsanstalt, weisen auf Grund dieses an sie gerichteter Anfragen darauf hin, daß sie ausnahmslos bereits vor einiger Zeit beschließen haben, im Zuge der Zinsverbänderungen der Reichsregierung ihren Hypothekenzinssatz eine neuerliche Erhöhung vorzunehmen, und zwar die gleichen Vorteile einzuräumen, die für die Reichsversicherungen vorgesehen sind. Es wird darauf hingewiesen, daß die Zinsverbänderung mit Wirkung vom 1. 1. 1935 ab der Höchstzins auf 5 % unter Berücksichtigung eines besonderen laufenden Vermögensbeitrags - herabgesetzt. Damit haben die öffentlichen Lebensversicherungsanstalten für die Fortleitung des Höchstzinses auf 5 % für sämtliche langfristigen Kapitalanlagen für bindend erklärt.

Schließlich führt die Ungleichheit der Ertragsgestaltung in den einzelnen Betrieben in letzter Zeit häufiger zur Übernahme von Unternehmungen durch solche, die den bisherigen Auffassung besser zu einer Stärkung ihrer finanziellen Kraft verwenden konnten.

Es handelt sich dabei im wesentlichen um eine natürliche Auslese, die auch der wirtschaftlichen Zweckmäßigkeit nicht entbehrt. So haben wir in letzter Zeit häufiger von Zusammenflüssen bei den Bauunternehmen gesehen. Schließlich ergeben sich neuerdings auch Umgruppierungen, weil einige Großbetriebe abziehen, die in ihrem gesamten Aufbau weniger günstig liegen, und entweder als selbständige Unternehmen oder im Rahmen eines anderen Konzerns lebensfähiger sind.

Hierzu können wir einige Veränderungen in der Baugewerbe-Industrie und der Zement-Industrie rechnen. Also auch hier zeigt sich die Wirkung der deutschen Wirtschaft, die sich aus ihrer Erhaltung selbst ergibt hat.

Von den heutigen Börsen.

Frankfurt a. M., 27. Nov. (Eig. Drahtmeldung.) Tendenz: Abnehmend leicht befristet. Die Börse brachte bei sehr tiefen Umsätzen überwiegend leichte Befestigungen. Am Aktienmarkt überwiegen meist Befestigungen von 1/2 bis 3/4 %. Elektromerkmale waren durchweg gefragt und höher. Montanwerte lagen etwas uneinheitlich und nur am Bruchteile eines Prozentes verändert. Der Rentenmarkt war angelehnt der letzten Geldmarktfrage allgemein fester und verzeichnete etwas größeren Geschäft. Im Verlauf der Börse auf allen Marktgebieten sehr still. Im Aktienmarkt herrschten bis heute keine leichten Bewegungen ab. Am Rentenmarkt wurde das Geschäft erheblich stiller. Deutsche Anleihen blieben abgesehen, Goldanleihen lagen unverändert. Liquidationspandemie teilweise bis 1/2 % höher. Staatsanleihen waren uneinheitlich. Tagesgeld notierte 2 1/2 %.

Berlin, 27. Nov. (Eig. Drahtmeldung.) Tendenz: Freundlich. Die Börse eröffnete in formlosiger, zum Teil veränderter, indessen freundlicher Haltung. Über 3/4 % hinausgehende Schwankungen nach beiden Seiten gaben allerdings nur den Seltenheiten. Der freundliche Grundton fand eine Stütze in neuerdings wieder vorliegenden günstigen Wirtschaftsnachrichten. Montanpapiere waren als einziger Markt überwiegend schwächer. Braunkohlenaktien notierten uneinheitlich. Am Kalksteinmarkt gegen die Kurie an Chemische Werte festhalten. Der Kalksteinmarkt war teilweise etwas lebhafter umgeben. Latinitiere blieben knapp gehalten. Rohstoffaktien lagen uneinheitlich. Im Verkauf waren bei Rückkäufen der Ruffe meist leichte Befestigungen zu verzeichnen. Am Rentenmarkt herrschte wieder lebhaft Nachfrage für zertifizierte Dollarbonds. Die Kurie waren etwas gebessert. Banknotengeld wurde auf 3 bis 3 1/2 % belassen.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for location (Berlin, 27. November), date (24. Nov. 1935), and exchange rates for various currencies like Gold, Dollar, etc.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatt.

Large table with multiple columns showing stock market prices for various companies and sectors like Rhein-Main-Börse, Verk.-Unter., Industrie, and others.

